



Einladung

zur ordentlichen Mitgliederversammlung
des Landestanzsportverbandes Berlin e.V.

am Donnerstag, den 29. März
2001, um 19:30 Uhr

in den Räumen des Landessportbundes Berlin e.V.

Jesse-Owens-Allee 1-2, 14053 Berlin

Coubertinsaal

Berlin, den 21.03.2001

Inhalt

Tagesordnung.....	5
Berichte der Präsidiummitglieder und der Beauftragen.....	6
... des Präsidenten.....	6
... des Vizepräsidenten	9
... des Vizepräsidenten	12
... der Schatzmeisterin.....	14
... der Sportwartin	15
Ehrentafeln	20
... des Jugendwartes	25
... des Pressesprechers.....	27
... des Lehrwartes	29
... der Landestrainerin	31
... der Vorsitzenden der Tanzsporttrainervereinigung	33
... des Vorsitzenden des Berliner Rock'n'Roll-Verbandes	34
... des Beauftragten für Jazz- und Modern-Dance.....	35
... des Breitensportbeauftragten.....	38
... des Beauftragten für das DTSA.....	39
... der Kassenprüfer	40
Haushaltsabschluss 2000.....	41
Haushaltsabschluss der Berliner Tanzsportjugend	44
Haushaltsplan 2001	46
Antrag auf Änderung der ‚Finanzordnung‘	49
Antrag auf Änderung der ‚Satzung‘.....	50
Antrag auf Änderung der ‚Verleihungsordnung‘	52
Antrag auf Änderung der ‚TSO-Berlin‘ und der ‚Finanzordnung‘	53

Tagesordnung

01. Begrüßung durch den Präsidenten
02. Feststellung der anwesenden Mitglieder und deren Stimmberechtigung
03. Genehmigung der Niederschrift über die ordentliche Mitgliederversammlung vom 23. März 2000
04. Aussprache über die Berichte der Präsidiumsmitglieder und der Beauftragten des LTV Berlin
05. Beschlussfassung zum Haushaltsabschluss 2000
06. Bericht der Kassenprüfer
07. Entlastung des Präsidiums
08. Wahlen
 - 08.1. Bestätigung der Wahl des Jugendwartes
 - 08.2. Wahl der Kassenprüfer
 - 08.3. Wahl der Versammlungsleitung für die Jahre 2002 und 2003
09. Beratung und Beschlußfassung über den Haushaltsplan 2001
10. Beratung und Beschlußfassung über Anträge
 - 10.1. Antrag zur Änderung der Finanzordnung
 - 10.2. Antrag zur Änderung der Satzung
 - 10.3. Antrag zur Änderung der Verleihungsordnung
 - 10.4. Antrag zur Änderung der TSO Berlin und der Finanzordnung
 - 10.5. Anträge gemäß §6 Abs.3 der Satzung
11. Verschiedenes

Franz Allert
Präsident

Stefan Dehling
Vizepräsident

Thomas Wehling
Vizepräsident

Anträge zu TOP 13 sind gemäß §6 Abs. 3 der Satzung bis spätestens 22. März 2001 schriftlich bei der Geschäftsstelle des LTV Berlin, Max-Schmeling-Halle / Am Falkplatz, 10437 Berlin einzureichen.

2000 – das bedeutet: Rückblick auf ein wiederum erfolgreiches Jahr im Berliner Tanzsport. Dieser Bericht soll Ihnen einen Überblick geben über die Arbeit des LTV-Präsidiums und seines Präsidenten. Er wird ergänzt durch die Berichte meiner Kolleginnen und Kollegen im Präsidium und der LTV-Beauftragten, jeweils für ihre speziellen Verantwortungs- und Aufgabenbereiche.

Berliner Tanzsport - eine Spitzenstellung in Deutschland

In der Flut von Informationen, Erfolgsmeldungen und täglichen Schlagzeilen geht es vielleicht manchmal etwas unter: Der Berliner Tanzsport nimmt eine Spitzenstellung in Deutschland ein! Eine Weltmeisterschaft, drei Deutsche Meisterschaften, eine Deutsche Vizemeisterschaft, mehrere Finalteilnahmen bei Deutschen Meisterschaften, ein Deutschlandpokal, zwei Vizemeister beim Deutschlandpokal, ein zweiter Platz in der 1. Bundesliga und diverse bedeutende nationale und internationale Erfolge zeugen von hervorragenden Leistungen unserer Paare und Mannschaften im Jahr 2000. Flankiert werden diese Erfolge von einer großen Zahl nationaler und internationaler Tanzsportveranstaltungen und dem erstmals organisierten Fachseminar für Trainer und Wertungsrichter, mit dem auch auf dem Gebiet der Fortbildung erstmals auch in Berlin ein national interessantes Angebot gemacht wurde, das bereits eine gute Resonanz gefunden hat.

Unsere Zukunft - die erfolgreiche Jugend

Sie waren im Jahr 2000 zweifellos das Glanzlicht des Berliner Tanzsports - unsere jungen Tanzsportler. Die großartigen sportlichen Erfolge werden in den Berichten des Jugendwartes und der Sportwartin ausführlich dargestellt und gewürdigt. Ich möchte mich daher darauf beschränken, Polina Kolodizner und Denys Drozdyuk vom Ahorn Club zu ihren vielen gewonnenen Landes- und Deutschen Meisterschaften zu gratulieren und natürlich zur Weltmeisterschaft über 10 Tänze bei den Junioren II. Und wäre es nicht erst so spät gelungen, Polina ihrem Wunsch entsprechend einzubürgern, könnte zweifellos von noch mehr Erfolgen bei Weltmeisterschaften berichtet werden. Dieses Paar hat den deutschen Tanzsport ganz exzellent national und international vertreten - und darauf sind wir stolz. Stolz sein dürfen wir aber auch darauf, dass eine ganze Reihe weiterer Paare aus dem Jugendbereich gute und vielversprechende Leistungen gezeigt haben, die für 2001 einiges erwarten lassen. Aber noch eine andere Auszeichnung ist für den Berliner Tanzsport von besonderer Bedeutung. Dem Schwarz-Weiß wurde 2000 das "Grüne Band" der Dresdner Bank für vorbildliche Talentförderung verliehen. Breitensport und Nachwuchsförderung sind ganz wichtige und wesentliche Aufgaben - der Schwarz-Weiß ist hierfür ein nachahmenswertes Beispiel. Noch mehr Clubs unseres Verbandes sollten in der Jugendarbeit auch einen Schwerpunkt der Vereinsarbeit sehen.

Die Hauptstadt in Bewegung - Tanzsportevents 2000

Ein Bundesligaturnier der Formationen, das Tanzkarussell um das Blaue Band der Spree, die Deutsche Meisterschaft der Junioren II und der Deutschlandpokal der Junioren I, das Summer Dance Festival der Jugend und die Finalveranstaltung der ARD-Masters Gala - Höhepunkte eines an Tanzsportveranstaltungen reichen Sportjahres und wiederum in jedem

Einzelfall eine gelungene Darstellung unseres Sports als fester Bestandteil der Sportstadt Berlin. . Das Vertrauen, dass der DTV und auch die IDSF für der Ausrichtung dieser großen Tanzsportevents in unsere Vereine setzt, wurde auch im Jahr 2000 wieder gerechtfertigt. Ein Dankeschön an all die fleißigen ehrenamtlichen Helfer, die diese Veranstaltungen organisiert haben. Die Veranstaltungen haben nicht nur wieder vielen Tanzsportlern und Tanzsportbegeisterten Freude bereitet, sie haben uns auch in der Öffentlichkeit neue Freunde für den Tanzsport gebracht.

Einigkeit macht stark - Zusammenarbeit der Vereine

Die Zahl unserer Mitgliedsvereine steigt kontinuierlich - die durchschnittliche Zahl der Mitglieder nimmt ab. Thomas Wehling hat hierzu in seinem Bericht nähere Ausführungen gemacht. Kleine Vereine können aufgrund zu geringer Finanzkraft und zu wenig "Helfer" oft weder gute und günstige Trainingsangebote offerieren noch Turniere durchführen oder Räume für ein "Vereinsleben" anbieten. Zusammenschlüsse sind zwar immer schwierig und oft auch mit Verzicht auf gewohnte Trainingsumgebung oder -zeiten verbunden, in der Regel aber langfristig von Vorteil - Beispiele gibt es genug. Der LTV berät und unterstützt die Vereine gerne, wenn nach Lösungen für Zusammenschlüsse oder den Anschluss an Großvereine gesucht wird. Positiv ist die Zusammenarbeit auf anderem Gebiet: Bei Meisterschaftswochenenden - oder auch bei anderen Gelegenheiten - arbeiten die Vereine gut zusammen. Und auch die Zusammenarbeit zwischen Vereinen und LTV bei Großveranstaltungen hat sich weiter positiv entwickelt - bis auf wenige Ausnahmen. Diese Ausnahmen bereiten mir allerdings Sorgen. Zusammenarbeit bedeutet auch, sich gegenseitig im sportlichen Bereich zu unterstützen. Sportliche Konkurrenz bei Paaren und Trainern ist wichtig - nicht sportliches Verhalten, gerade auch bei Auftritten außerhalb Berlins, ist unfair und schadet dem Ansehen des Berliner Tanzsports. Alle Trainer sollten hier vorbildliches Verhalten demonstrieren und entsprechend auf "ihre" Sportler einwirken - besonders im Mannschaftssport.

Routine mit Engagement

"Keiner mag sie so richtig, aber sie ist wichtig: die Routinearbeit eines Präsidenten. In nüchternen Zahlen heißt das u.a. 22 LTV-Präsidialsitzungen, 1 LTV-Klausurtagung, 1 LTV-Mitgliederversammlung, 5 LTV-Vorsitzendentreffen, 2 DTV-Hauptausschusssitzungen, 1 DTV-Verbandstag, 2 LSB-Präsidententagungen, 1 LSB-Mitgliederversammlung, div. Besprechungen mit LTV-Beauftragten, Mitarbeitern der Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Sport, Mitarbeitern des LSB, Treffen mit dem Berliner Turnerbund, Repräsentationstermine bei Vereins- und Verbandsjubiläen, bei Berliner- und Deutschen Meisterschaften und...und...und." Das kommt Ihnen bekannt vor? Das war 1999 auch schon so viel? Ja, richtig! Diese Aufgaben nehmen in jedem Jahr einen erheblichen Teil der Arbeitszeit in Anspruch und verdienen daher auch erwähnt zu werden. Herausfallen aus dieser Routinearbeit werden aber zukünftig wohl die Vorsitzendentreffen. Die Resonanz ist einfach zu gering. Diejenigen Vereine, die regelmäßig einen Vertreter zu diesen Treffen entsenden, sind zwar interessiert und nutzen diese Runden auch zum Informationsaustausch - aber es sind in der Regel nur vier bis sechs Vereine. Das sind rd. 10% aller Vereine im LTV und das ist ganz einfach zu wenig. Ich bedaure dies sehr, da andere Medien das persönliche Gespräch nicht ersetzen können. Gleichwohl werden wir

versuchen, durch die verstärkte Nutzung des Internets über den LTV.-Newsletter und regen Email-Verkehr schneller und gezielter Informationen an die Vereine zu schicken. Auch von dem Angebot des Präsidiums, in Sitzungen der Vereinsvorstände direkt über Probleme zu sprechen oder auch nur Kontakte zu pflegen, wurde bislang kaum Gebrauch gemacht. Das Angebot hierfür bleibt bestehen. Es wäre schön, wenn es genutzt würde.

Gesicht zeigen - auch im Tanzsport

Ausländerfeindlichkeit, Intoleranz und Fremdenhass - im Jahr 2000 gab es leider in unserer Gesellschaft immer wieder Anlass, sich mit diesen Themen auseinander zu setzen. Unser Verband vertritt "den Grundsatz religiöser und weltanschaulicher Toleranz". So steht es seit jeher in unserer Satzung - und so wird es auch praktiziert. Zahllose Beispiele in unseren Vereinen zeigen tagtäglich das gute Miteinander deutscher und ausländischer Mitbürger - unabhängig von Hautfarbe, Herkunft oder Religion. Eigentlich sollten diese Prinzipien in unserer Gesellschaft eine Selbstverständlichkeit sein. Weil dies aber ganz offenbar nicht überall so ist, haben sich viele engagierte Menschen und Institutionen solidarisch in verschiedenen Aktionsbündnissen zusammengeschlossen. Auch der Landestanzsportverband Berlin e.V. Berlin ist in einer solchen Initiative Mitglied geworden - im Verein Gesicht zeigen! Aktion weltoffenes Deutschland e.V. deren Schirmherr Bundespräsident Johannes Rau ist. Zeigen auch Sie Gesicht, werben Sie für mehr Zivilcourage und treten Sie in unseren Vereinen weiterhin aktiv für Toleranz und ein friedliches Miteinander ein.

Danke

Der Dank - er darf nicht fehlen. Und er ist auch keineswegs nur "routinemäßig". Der Dank geht an die Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Sport, den Landessportbund, den DTV, die TSTV, unsere Trainer und an alle Vereine für die gute Zusammenarbeit und natürlich an meine Mitstreiter im Präsidium für ihr Engagement und das stets konstruktive Miteinander. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle aber Frau Brakhage, die seit mehr als einem Jahrzehnt die Geschicke der Geschäftsstelle lenkt. Sie ist - altersbedingt - zum Jahresende ausgeschieden. Seit Einrichtung der LTV-Geschäftsstelle hat Frau Brakhage die Mitglieder des Präsidiums immer loyal und engagiert unterstützt und die Vereine des Landestanzsportverbandes in ihrer stets freundlichen und persönlichen Art vorbildlich betreut. Zusammen mit allen Mitgliedern des Präsidiums wünsche ich Frau Brakhage alles Gute und ihrer Nachfolgerin, Frau Kowalski, viel Erfolg.

Abschließend danke ich Ihnen allen für die Zeit, die Sie sich zum Lesen dieses Berichts genommen haben und wünsche uns auch für das Jahr 2001 eine gute und erfolgreiche gemeinsame Arbeit für den LTV Berlin.

Ihr

Franz Allert

Das Jahr 2000 ...

Das Landesleistungszentrum Tanzsport steht den Berliner Tanzsportvereinen, deren Mitgliedern und natürlich im besonderen Maße den Kaderpaaren des LTV Berlin, je nach den räumlichen und terminlichen Gegebenheiten, uneingeschränkt zur Nutzung für das Training zur Verfügung. Dafür stehen regulär vergebene Trainingszeiten für Vereine, Kader- und Schulungsmaßnahmen und natürlich auch freies Training zur Verfügung.

In der Vergangenheit gab es damit jedoch recht häufig Schwierigkeiten: Vereinsmitglieder, Kaderpaare und sogar Trainer wurden vom Wachschutzpersonal der Max-Schmeling-Halle sporadisch abgewiesen mit der Begründung „keine Zugangsberechtigung zu haben“. Diese Aussage wurde vom Wachschutz natürlich nicht willkürlich getroffen. Die Wachschutzgesellschaft ist für die allgemeine Sicherheit und den Brandschutz der Max-Schmeling-Halle und damit natürlich für deren Nutzer, auch die Tanzsportler, verantwortlich.

Es galt also eine Lösung zu finden, die zum einen die Sicherheitsbedenken und -anforderungen des Wachschutzes, zum anderen aber die optimale Nutzungsmöglichkeit der Räume des LLZ für den Tanzsport berücksichtigt.

Das Ergebnis der Überlegungen und Abstimmungsgespräche mit der Velomax GmbH sowie dem Wachschutzunternehmen sind die seit dem 01. Mai 2000 gültigen **Regeln für die Nutzung des Landesleistungszentrum Tanzsport in der Max-Schmeling-Halle**. Mit Hilfe der neuen Regelungen war es möglich die Zahl der durch den Wachschutz abgewiesenen Tanzsportler drastisch zu reduzieren.

Sicherlich gab es den einen oder anderen Einzelfall, wo der Zugang zum LLZ nicht ganz reibungslos verlief, draußen bleiben musste jedoch niemand mehr. Dies waren aber wirklich Einzelfälle, die auch in Zukunft nie ganz auszuschließen sein werden. Im Interesse unserer eigenen Sicherheit sollten wir dafür Verständnis zeigen.

Zur Unterstützung eines optimalen Trainingsbetriebes für die Kaderpaare des LTV wurden verschiedene Gerätschaften angeschafft. So zum Beispiel die Longe, Turnmatten, Übungsgeräte zum Trainieren des Gleichgewichtssinn und ähnliche Dinge mehr. Diese Gerätschaften stehen derzeit auch den im LLZ trainierenden Vereinen zur Verfügung.

Bedauerlicher Weise müssen wir jedoch feststellen, dass diese Gerätschaften nicht immer mit der erforderlichen Sorgfalt genutzt und anschließend auch wieder verwahrt werden. Im Interesse aller Tanzsportler die diese Dinge nutzen können, möchte ich die verantwortlichen Trainer und Übungsleiter darum bitten, für den ordnungsgemäßen Umgang mit diesen Gerätschaften Sorge zu tragen. Sollte auch zukünftig hierbei keine Verbesserung erkennbar sein, so müssen wir darüber nachdenken, ob diese Gerätschaften zukünftig nur noch den Kaderpaaren des LTV zur Verfügung stehen sollten.

Die Verwaltungsaufgaben im Bereich der Geschäftsstelle sind in den vergangenen Jahren immer weiter gestiegen. Unter anderem liegt das an der steigenden Anzahl von Mitgliedsvereinen innerhalb des LTV Berlin und damit auch einzelnen Mitgliedern, aber auch daran das der DTV verschiedene Aufgaben direkt in die Länder delegiert hat. Mit steigenden Aufgaben sind dementsprechend auch die Verwaltungskosten gestiegen, was in zunehmendem Maß natürlich auch die Vereine betrifft.

Eine zentrale Aufgabe ist es daher unter anderem, altgediente Arbeitsabläufe zu verändern und zu optimieren, dadurch neue Abläufe zu integrieren, schnellere und aktuellere Informationstechnologien effektiv einzusetzen und zu nutzen. Nur so wird es zukünftig möglich sein, dass der Verband - und darin inbegriffen die Geschäftsstelle - nicht zum Tanzsportverwalter wird, sondern auch weiterhin effektiv für die Sportler, den Leistungssport und die Sportstadt Berlin arbeiten kann, ohne dass auch vorgegebene finanzielle Rahmen gesprengt werden müssen.

Verschiedene Abläufe innerhalb der Geschäftsstelle konnten bereits effektiv angepasst werden, andere sind in der Vorbereitungsphase und wieder andere müssen noch genauer analysiert und optimiert werden. Auf jeden Fall haben die bisherigen und zukünftigen Veränderungen natürlich Auswirkungen auf die Vereine. Wir wollen nicht nur für den Verband sondern auch für die Vereine Verwaltungsaufgaben vereinfachen und vor allem auch Kosten einsparen. Das können wir jedoch nicht ohne die Unterstützung der Vereine.

Zwei Dinge möchte ich dabei kurz anführen: Seit dem 01.01.2001 ist ein Pilotprojekt zur Abschaffung der Gebührenmarken angelaufen. Beteiligt sind daran zunächst drei Vereine. Ziel ist es, die Handhabung aller Vorgänge für die bisher Gebührenmarken benutzt wurden (Turnieranmeldungen, Schautanzanträge, etc.) zu vereinfachen. Bei einem erfolgreichen Abschluss dieses Projektes soll es zum 01.01.2002 für alle Vereine umgesetzt werden.

Der zweite Punkt ist die Nutzung der schnellen und auch preisgünstigen Kommunikationsmöglichkeiten, wobei ich in erster Linie das Internet und E-Mails anführen und auch auf das Faxgerät nicht verzichten möchte. Durch permanente und effektive Nutzung dieser Medien besteht zum einen ein hohes finanzielles Einsparungspotenzial, zum anderen ist die Geschwindigkeit der Informationsverbreitung von großem Vorteil. Um diese Vorteile nutzen zu können, benötigen wir jedoch die Akzeptanz der Vereine, speziell der Vereinsvertreter. Die Geschäftsstelle ist bereit, auf diesen Wegen mit Ihnen Kontakt aufzunehmen. Unterstützen Sie uns und damit auch Ihren Verein. Nutzen Sie gemeinsam mit uns die neuen Medien und lassen Sie alle Beteiligten davon profitieren. Sollten Sie uns die benötigten Adressinformationen der Vorstandsmitglieder Ihres Vereins noch nicht mitgeteilt haben, so holen Sie es bitte dringend nach. Danke !

Ein Thema, das in der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft nicht zu unterschätzen war und es auch nicht sein wird, ist der Einsatz ehrenamtlicher Helfer in den Verbänden und Vereinen. Seit geraumer Zeit hat die Bundesregierung die Wichtigkeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter erkannt und sich nach und nach verstärkt diesem Themenbereich gewidmet. Das Jahr 2001 wurde zum Jahr des Ehrenamtes ausgerufen und verschiedene Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit Fragen rund um die Unterstützung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen für ehrenamtlich Tätige. Wir dürfen gespannt sein, in wie weit die derzeit angedachten Möglichkeiten ausgebaut und auch durch die Bundesregierung anerkannt werden können.

Im Bereich des Tanzsports können und dürfen wir uns allerdings nicht ausruhen und darauf warten, dass ehrenamtliche Tätigkeiten durch die Regierung attraktiver gestaltet werden. Ich möchte dabei einmal speziell auf die Situation der Vereine eingehen.

In den Vereinen sind ehrenamtliche Mitarbeiter gefragt wie nie zuvor. Der Grund dafür sind die immer vielfältiger werdenden Aufgaben, denen sich ein Verein stellen muss. Vereine werden immer stärker gefordert, ihre Arbeit im Bereich der Dienstleistung auszubauen. Ja, Vereine sind Dienstleister, die den Konsumenten der „Ware“ Sport, hierbei sei es einmal gleichgestellt ob Leistungs-, Breiten- oder Freizeitsport, für sich gewinnen, an sich binden und dann fortan betreuen müssen. Das gilt für alle Altersbereiche, angefangen bei der Jugend bis letztendlich zum Seniorensport. Mehr und mehr wird den Vereinen dabei ein wirtschaftlich effektives Management abverlangt, das in seinem Aufwand sogar kleine und mittelständische Unternehmen übertreffen kann. Im Gegensatz zur freien Marktwirtschaft haben Vereine dabei aber noch ein besonderes Handicap, nämlich die Anerkennung der Gemeinnützigkeit die ein kommerzielles Arbeiten erschwert.

Das schlimme an dieser Entwicklung jedoch ist, dass 95% der Vereine, selbst wenn sie die entsprechende Notwendigkeit erkannt hätten, gar nicht in der Lage wären, entsprechend zu arbeiten. So wäre es für jeden Verein bereits jetzt notwendig, mindestens einen hauptamtlichen Mitarbeiter zu beschäftigen, der sich um die wichtigen Belange des Vereins kümmern kann. Dabei wäre dieser Mitarbeiter aber bestimmt nicht innerhalb eines normalen 8 Stunden Tages beschäftigt. Im Gegenteil, 40 Wochenstunden sind für ein effektives

Vereinsmanagement schon beinahe zu wenig. Doch welcher Verein kann sich bei den derzeitigen Finanzlagen und Mitgliedersituationen einen hauptamtlichen Mitarbeiter leisten ?

Hauptamtliche Mitarbeiter wird es also voraussichtlich in naher Zukunft in den Vereinen aus verständlichen Gründen nicht geben können. Wie aber können die Vereine die Aufgaben bewältigen, die Ihnen zum einen erst einmal die weitere Existenz sichern, zum anderen längerfristig aber auch eine Expansion und stetiges Wachstum ermöglichen ?

Zum Einen gilt es weiterhin „Nachwuchs“ für die Vereinsarbeit zu begeistern, um so eine kontinuierliche Fortführung der Vereinsarbeit zu gewährleisten. Wenn möglich können auch Lösungen geschaffen werden, zusätzliche Positionen innerhalb der Vorstände zu integrieren, um die Vielzahl der Aufgaben effektiv auf verschiedene Vorstandsmitglieder verteilen zu können. Auch die Aufgabenverteilung allein kann bereits jetzt den einen oder anderen Vorschub für die Vereine bringen. Wir müssen immer bedenken, dass ehrenamtliche Mitarbeiter „nebenbei“ einen Arbeitsplatz haben, den sie mit Leben erfüllen müssen. Zu viele Aufgaben für eine einzelne Person bedeuten damit automatisch schleppendes oder ungenügendes Abarbeiten der Aufgaben und damit auch steigende Unzufriedenheit bei allen Beteiligten. Ein Punkt der unbedingt ausgeschlossen werden muss.

Die zweite Variante besteht darin, dass sich aus verschiedenen Kleinst- und Kleinvereinen, die wir in Berlin überwiegend antreffen, durch Fusionen größere Vereine entstehen. Auch die Fusion mit bzw. den Anschluss von Vereinen an größere Sportvereine hat es in der Vergangenheit bereits gegeben. Keine dieser Fusionen hat dabei bisher Nachteile für die Tanzsportler gebracht. Im Gegenteil. Der Aufschwung für die Beteiligten war und ist deutlich erkennbar. Im Laufe solcher Zusammenschlüsse gelingt natürlich auch eine Bündelung von Wissen, Kreativität und Engagement der bisher ehrenamtlichen Mitarbeiter. Diese gebündelte Kompetenz muss nur koordiniert genutzt werden und schon hat man einen Verein oder eine Tanzsportabteilung, die in der Lage ist, Dinge zu bewegen, von denen der einzelne Kleinverein vorher nur „träumen“ konnte.

Das Präsidium des LTV Berlin steht allen Vereinsvertretern für Gespräche zu diesem Themenkomplex natürlich gerne zur Verfügung. Wir wollen Sie unterstützen, damit wir den Tanzsport in der Sportstadt Berlin verstärkt festigen und damit auch populärer machen können. Aber auch hier ist eines unumgänglich, nämlich die Mitarbeit der einzelnen Vereine. Der Landesverband an sich kann nicht die Versäumnisse der Vereine ausgleichen, sondern nur beratender Wegbegleiter sein, wenn es darum geht die Bedingungen für eine erfolgreiche Präsentation und Vereinszukunft zu schaffen.

In diesem Sinne wünsche ich allen Vereinen auch für die Zukunft viel Erfolg und allen ehrenamtlichen Mitarbeitern weiterhin viel Spaß und Kraft für die Ausübung ihrer Ämter.

Ihr

Stefan Dehling

Ein Jahr im Zeichen der „2“ ...

Damit meine ich nicht unbedingt die „2“, die jetzt für die nächsten tausend Jahre die Datumsangabe beherrschen wird, sondern eine Duplizität von Ereignissen, die im vergangenen Jahr 2000 in unserem Verband auftrat.

Aber lassen Sie mich – wie es jetzt schon fast Tradition in meinen Berichten zur Mitgliederversammlung ist, mit ein paar statistischen Daten anfangen:

Zum Ersten sind wir in der „Berliner Tanzsportfamilie“ schon wieder ein paar Mitglieder weniger geworden (-29 auf 5456 Mitglieder) – vergleicht man den Rückgang um 170 Mitglieder seit 1995 ($\cong 3,0\%$) allerdings mit der allgemeinen Bevölkerungsentwicklung in Berlin, so stellt man fest, dass dies der allgemeinen Entwicklung entspricht: Die Bevölkerung Berlins nahm von 1995 bis 2000 um 2,4% (84.000 auf 3.387.000 Einwohner) ab – aber unsere Altersstruktur ist günstiger! Fairer Weise muss aber auch zugegeben werden, dass uns diese Entwicklung vor Allem mit dem Aufbau der JMD-Ligen gelungen ist. Für die Zukunft haben wir ein anderes Mitglied der Tanzsportfamilie für die Integration in unseren Verband ins Auge gefasst: Mit dem Dance-Team von ALBA Berlin ist die erste Cheerleading-Gruppe Mitglied im LTV Berlin.

Zum Zweiten sind unsere Vereine schon wieder kleiner geworden – jeder Verein hat im Durchschnitt nur noch 88 Mitglieder. Das wird noch krasser, wenn man die Vereine mit über 400 Mitgliedern herausrechnet (Blau-Weiß-Silber, TSA im OSC: 434; TC Blau Gold im VfL Tegel 1891: 411; TC Brillant: 410) – dann bleiben nur noch 71 Mitglieder pro Verein übrig!

Ich habe schon in meinem Bericht vor 2 Jahren über die Probleme und Misere der kleinen Vereine geschrieben, diesmal hat Stefan Dehling das Thema in seinem Bericht aufgegriffen. Ich möchte mich ihm voll und ganz anschließen und hier nur noch einmal betonen, dass wir aus dem Präsidium jede Aktivität hinsichtlich Kooperationen, Fusionen und Integrationen in Großvereine mit aller Kraft unterstützen werden.

[Schauen Sie doch mal ins Internet auf die Seiten des LTV Berlin unter <http://www.ltvberlin.de>. Ich habe dort ein paar Auswertungen auch grafisch hinterlegt und biete Ihnen gerne an, spezielle, auf Ihre Wünsche abgestimmte Auswertungen zu machen.]

Aber nun zu den „Doppeln“ des Jahres 2000:

2 Vereine feiern ihr 10-jähriges ...

Der TC Brillant und das TSZ Concordia haben im Jahr 2000 ihr 10-jähriges Bestehen festlich begangen.

Das Tanzsportzentrum Concordia lud zum Jubiläumsball in das Sport- und Erholungszentrum an der Landsberger Allee und präsentierte sich den ganzen Abend so, wie man diesen Club kennt: Viele junge Leute, die behutsam von der „Bewegung zur Musik“ bis hin zum Tanzsport in den höchsten Klassen geführt werden und dabei nie den Spaß an der Sache verlieren. Ich gönne diesem Club seine Chancen und Möglichkeiten, die hoffentlich bald mit den neuen eigenen Räumen auf ihn warten, von ganzem Herzen.

Der andere Jubilar hat sein neues Domizil bereits bezogen – seit der TC Brillant in guter Kooperation mit der Tanzschule „Tanzzentrum Brillant“ die Räume an der Malteser Str. bezog, ist es steil bergauf gegangen. Das liegt sicherlich am Engagement von Anke und Christian Schrader, aber vor allem auch an ihrer Bereitschaft neue Wege zu gehen, sich Trends anzupassen und Althergebrachtem und Modernem zu einem florierenden Neben- und Miteinander zu verhelfen. Der Mut, sich abseits von allen Zentren nieder zu lassen, ist belohnt worden und die Suche nach Erweiterungsmöglichkeiten der ständige Begleiter geworden.

2 Veranstaltungen präsentieren den Tanzsport ...

Neben dem traditionellen „Tanzkarussell um das Blaue Band der Spree“ – das ich in seiner Bedeutung für den Tanzsport und diesen Verband nicht schmälern möchte – gab es im letzten Jahr zwei herausragende Tanzsportereignisse in Berlin. Diese sind für mich in diesem Bericht deshalb besonders erwähnenswert, weil wir als Führung des LTV maßgeblich an beiden Veranstaltungen beteiligt waren.

Das „Summer Dance Festival“ war wieder ein voller Erfolg – nicht in finanzieller Hinsicht (leider halten die großen Geldgeber sich (noch?) von der Veranstaltung fern und wir müssen immer wieder auf unseren „Hauptsponsor Senat“ zurückgreifen.), aber die Veranstaltung war in sportlicher und Durchführungssicht ein voller Erfolg. Natürlich bleibt noch viel zu verbessern, aber ich bin mir sicher, dass das junge Team, das diese Veranstaltung managt, noch viele Ideen parat hat, mit der diese Veranstaltung noch reibungsloser ablaufen und noch attraktiver werden kann. Auch wenn wir dieses Jahr wieder eine neue Veranstaltungsstätte ausprobieren müssen (die Basketballprofis von ALBA haben leider Vorrang in der Max-Schmeling-Halle), werden wir für die Premiere der Jugend-Ranglisten-Turniere noch eine Kohle mehr auflegen.

Die andere Veranstaltung hat einen völlig anderen Charakter: Ein Galaball in den höchstrangig besetzte Tanzturniere und Showblöcke integriert sind; finanzkräftige Sponsoren finanzieren fast alles und wollen aber auch entsprechend präsentiert werden; ein Veranstalter der genau weiß, was er will (manchmal aber etwas spät) und dessen Ideen dann umzusetzen sind – das war für uns die ARD-MastersGala. Es war eine Chance für uns (und den Blau-Weiß-Silber als Mitausrichter), den Tanzsport in Berlin entsprechend zu präsentieren, und diese Chance haben wir genutzt!

Natürlich sind solche Großveranstaltungen aufwendig in der Organisation und binden Arbeitskapazitäten, die auch anderweitig eingesetzt werden könnten. Aber wir brauchen diese Events – sei es Einerseits um etwas Geld in die Kasse zu bekommen und andererseits um Öffentlichkeitswirksam auftreten zu können und so den Nachschub an neuen Mitgliedern unserer Vereine anzukurbeln. Und mit dieser Zielstellung engagiert sich auch jeder Einzelne aus dem Präsidium, den Tanzsport in Berlin zu fördern.

2 Klausurtagungen zeigen neue Wege auf ...

„Quo vadis LTV?“ Diese Frage muss sich eine Führungsmannschaft bei allem Stress immer mal wieder stellen, um, losgelöst von den Alltäglichkeiten, über Strategisches nachzudenken. Und strategische Bedeutung haben die drei Themen, mit denen wir uns beschäftigt haben, bestimmt: Öffentlichkeitsarbeit (Wie stellen wir uns bzw. den Tanzsport nach aussen dar? Ein greifbares Ergebnis ist sicherlich die neu aufgelegte Informationsbroschüre des LTV, die allen Mitgliedsvereinen zur Verfügung steht.), Spitzenpaarförderung (Dabei war die optimale Verteilung der verfügbaren Mittel und daraus resultierend, die Förderungs- / Kaderstruktur Diskussionsthema.) und Verwaltung (Die Überlegungen von Porto sparen bis zum Einsatz eines „Hauptamtlichen“ kreisen schon lange in den Köpfen und mussten dringend einmal strukturiert werden. Am Ende unserer Möglichkeiten sind wir noch lange nicht, werden aber sicher in diesem Jahr – auch mit Unterstützung unserer neuen Geschäftsstellenmitarbeiterin – ein gutes Stück vorankommen.).

Es ist viel passiert in unserem Verband und man hätte bestimmt **2-mal** so viele Funktionäre beschäftigen können – aber was nicht ist, das ist nicht! Wir hoffen auch zukünftig auf Ihre tatkräftige Unterstützung – nicht nur mit der Übernahme von bestimmten Aufgaben, sondern vor Allem mit Ideen. Sagen Sie uns Ihre Gedanken, denn auf Alles kommen wir mit Sicherheit nicht.

Ihr

Thomas Wehling

Das Haushaltsjahr 2000 ...

Das im Haushaltsjahr 2000 ausgewiesene Ergebnis von einem Einnahmenüberschuß in Höhe von DM 1.311,05 ist im wesentlichen auf die außerordentlichen Erträge aus der Masters Gala und von der GEMA nicht abgeforderten Gebühren aus Vorjahren zurückzuführen.

Trotz der auf der Mitgliederversammlung 2000 beschlossenen Beitragserhöhung mußte für das Haushaltsjahr 2000 eine Entnahme aus dem Verbandsvermögen in Höhe von DM 5.000,- veranschlagt werden. Auf diese Entnahme konnten wir jedoch verzichten.

Im Bereich der Ausgaben kam es zu einigen Mehrbelastungen. Die erhebliche Abweichung in der Öffentlichkeitsarbeit erklärt sich dadurch, dass seit Januar 2000 die Landesverbände die Kosten für Seiten im Tanzjournal selbst tragen müssen. Für den LTV Berlin sind das pro Quartal ca. DM 1.100,00.

Die erhöhten Ausgaben die den Positionen Repräsentation und Verwaltung ergaben sich aufgrund der Anschaffung der Transparente „Hauptstadt in Bewegung „ – durch Anzeigen in Tageszeitungen sowie Repräsentationsmaßnahmen zu Deutschen- und Weltmeisterschaften.

Für das Landesleistungszentrum wurde eine Vielzahl von Sportgeräten angeschafft. Die Kosten für Anschaffung eines eigenen Mediencontainers (DM 2,700, --) mußten voll uns Mitteln des LTV getragen werden, da durch den Landessportbund Berlin kein Zuschuß gewährt wurde.

Die verhältnismäßig hohen Forderungen ergeben sich aus Beitragsrückständen und einem Überbrückungszuschuss an die BTSJ.

Die DKLB-Mittel (Deutsche Klassenlotterie) wurden in gleichem Umfang gewährt, wie im Jahr zuvor.

Daraus ergab sich die planmäßige Förderung der Kaderpaare und Formationen durch den LTV Berlin in Höhe von DM 21.700,00 sowie von Trainingsmaßnahmen durch Gastrainer in Höhe von DM 39.000,00.

Eine Prüfung durch den Landessportbund Berlin und einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft führte zu keiner Beanstandung. Es wurde lediglich durch die Prüfgesellschaft angeregt, die vom LSB gewährten personenbezogenen Zuschüsse in den Haushaltsplan aufzunehmen. Dieses haben wir berücksichtigt.

Zum Schluß meiner Ausführungen möchte ich allen Dank sagen, die mich bei meiner Arbeit als Schatzmeisterin unterstützt haben. Ein ganz besonderer Dank geht auf diesem Weg und an unserer Geschäftsstellensekretärin Frau Christel Brakhage.

Ihre
Gabriele Buchla

S p o r t – Jahresbericht 2000

So, wie das 20. Jahrhundert zu Ende ging, genauso erfolgreich waren unsere Sportler im ersten Jahr des 21. Jahrhunderts. Es war das Jahr der Jugenderfolge unseres Verbandes.

*Noch nie zuvor hat ein Paar alle Meistertitel einer Altersgruppe errungen, die zu erreichen möglich waren. **Denys Drozdyuk – Polina Kolodizner** vom Ahorn-Club, der Tanzsportabteilung im Polizeisportverein, war dieses erfolgreiche Paar. Die Krönung war der **Gewinn der Weltmeisterschaft 2000 in der Kombination**, der Altersgruppe der 14 bis 15 jährigen Sportler.*

29 Paare aus 29 Nationen ermittelten am 2. Dezember in Ungarn, wer der gekrönte Meister werden sollte. Die Paare kannten sich sehr gut, da sie schon viele Wettkämpfe gemeinsam ausgetragen hatten. So war die Stimmung locker und beschwingt; es wurde viel gelacht und während der Meisterschaft ging es trotzdem richtig zur Sache

Mit einer beeindruckenden Leistung, die im Ergebnis in der Disziplin Standard einen 2. Platz und in den lateinamerikanischen Tänzen den 1. Platz brachte, holten Denys und Polina den ersten Weltmeistertitel im Bereich der Jugend für den Deutschen Tanzsportverband

Für Polina war es ein besonders erhebendes Gefühl, nach 30 Tänzen auf der höchsten Stufe des Treppchens zu stehen und nach den vielen Glückwünschen der Ehrenden, auch ihr zu Ehren die Deutsche Nationalhymne zu hören; denn schließlich hatte sie die Deutsche Staatsbürgerschaft erst im September 2000 verliehen bekommen. Im nachfolgenden Siegertanz – einer Rumba – waren beide Sportler wieder voll in ihrem Element und ich hatte das Gefühl, sie könnten noch einmal 30 Tänze tanzen.

Nachdem Denys und Polina die Deutsche Meisterschaft und die German Open2000 in der Kombination gewonnen hatten, schien es fast logisch, dass der WM-Titel folgen würde. Doch die anderen 28 Paare schienen wie kommende Weltmeister trainiert zu haben und so konnte ich feststellen, dass es nur gute Paare auf dieser Weltmeisterschaft gab. Es war ein großartiges Niveau.

Im Namen aller Mitglieder unseres Landesverbandes gratuliere ich dem Paar für die sensationellen Erfolge und wünsche den beiden Sportlern großartige Leistungen auch in der nächsten Altersgruppe, viel Glück!!!

Kaderpaare 2000

Im Jahr 2000 hatten wir 42 Sportler im Bundeskader des Deutschen Tanzsportverbandes. Davon hatten wir 16 Sportler im A-Kader, 2 Sportler im B-Kader, 10 Sportler im C-Kader und 14 Sportler im C/F Kader.

Die Paare wurden je Disziplin zu 2 Kaderschulungen vom Bundessportwart eingeladen.

Im Landeskader hatten wir insgesamt 46 Sportler; diese Kaderpaare und auch die Bundeskaderpaare wurden von unserer Landestrainerin zu regelmäßigen Kaderschulungen ins Landesleistungszentrum eingeladen, diese Schulungen wurden häufig von nationalen- und internationalen Spitzentrainern durchgeführt.

Höhepunkt der Berliner Kaderschulungen in diesem Jahr war eine Wochenendschulung in der Sportschule in Kienbaum mit Bundestrainer Wolfgang Opitz und dem Physiotherapeuten des DTV Burkhard Distel.

Einzelstunden der eingeladenen Spitzentrainern wurden bevorzugt an unsere erfolgreichen Kaderpaare vergeben.

Dann hatten wir 22 Sportler in einer Talentfördergruppe, in der überwiegend Nachwuchs-paare der Jugendgruppen waren.

Oliver Seefeldt – Eva Wartjes unser B-Kaderpaar vom btc Grün-Gold der TiB setzten ihre Erfolge des Vorjahres fort und erreichten auf der Deutschen Meisterschaft einen 4. Platz. Sie hätten liebend gern den 3. Platz belegt, doch ein Paar, das nur diese Meisterschaft tanzte und sich danach wieder trennte, schob sich noch vor unsere beiden Sportler. Trotz vieler guter Ergebnisse trennten sich die beiden Sportler in gutem Einvernehmen, da die Trainingseinstellung zu unterschiedlich wurde.

Seit Ende des Jahres 2000 tanzt Oliver mit Anna Mosmann und es scheint, dass auch diese Partnerschaft eine sehr erfolgreiche werden kann. Am 27. Januar 2001 will das neu formierte Paar die Visitenkarte abgeben und erste Eindrücke beim Goldstadtpokal, einem IDSF-Turnier in Pforzheim hinterlassen. Da es niemals eine 2. Möglichkeit gibt einen ersten Eindruck zu machen wünschen wir unserem Meister und unserer Vizemeisterin des Jahres 2000 alles erdenkliche Glück dazu.

Tassilo Lax – Sabine Hoffmann unser Meisterpaar in den Standardtänzen vom Märkischen TSC vertritt die Farben Berlins im In- und Ausland so häufig, wie selten ein anderes Paar und die Auslandsturniere sind zum größten Teil sehr erfolgreich. Obwohl das Ergebnis der Deutsche Meisterschaft für Tassilo und Sabine nicht sehr zufriedenstellend war, haben sich die Beiden für das kommende Jahr viel vorgenommen. Wir wünschen dem Paar viel Glück!

Robert Kaesler – Nora Thierse vom TTK am Bürgerpark haben wohl im letzten Jahr den größten Aufschwung genommen. Nachdem Robert und Nora die Turnier-Latein-Schuhe an den berühmten Nagel gehängt haben und sich nur noch auf die Standardtänze konzentrieren, bleibt der Erfolg nicht aus. Unser Berliner Vizemeisterpaar war bestes Berliner Paar auf der Deutschen Meisterschaft in Bielefeld. Sie belegten den 16. Platz und verpassten damit knapp das Semifinale, was bei weiterem konsequentem Training und wenigen Krankheitsausfällen im nächsten Jahr möglich sein kann. Im März diesen Jahres tanzen Robert und Nora 15 Jahre miteinander. Für diese Treue zu einem Partner/in und zu unserem Sport danke ich den Beiden von ganzem Herzen. Sie haben sich den Erfolg im wahrsten Sinne des Wortes verdient und sind dadurch Vorbild für andere Paare. Denn Tanzen heißt auch 'Geduld haben'!

Dimitri Herbel – Debbie Seefeldt vom TC Blau-Gold im VfL Tegel ist ein junges, fleißiges und sehr talentiertes Paar, ebenfalls mit Tuchführung zu Deutschen Standard-Spitze. Wenn die beiden freundlichen Tanzsportler sich ein Beispiel an Nora und Robert nehmen (Treue zum Tanzpartner), bleibt der große Erfolg logischerweise nicht aus. Das Meisterpaar der Hauptgruppe ALatein hat durch LTV- Beschluss den vorzeitigen Aufstieg in die SKlasse Latein erreicht und sich auch dort hervorragend behauptet. Die Ranglistenergebnisse sprechen eine deutliche Sprache.

Nico Burkel – Andrea Pihl, Blau-Weiß-Silber, TSA im OSC kommen aus der Jugend in die Hauptgruppe und haben bereits viele Erfolge auf großen Turnieren vorzuweisen. Wir begrüßen das Paar ab 2001 sehr herzlich bei den 'Erwachsenen' und wünschen weiterhin viel Erfolg sowohl in den Standard- als auch in den Lateinamerikanischen Tänzen.

Hauptgruppe II

Andreas Kindler – Juliane Sprecher, TC Blau-Gold im VfL Tegel wurden Berliner Vizemeister in der Hauptgruppe II Standard und **Deutschlandpokalsieger 2000** in der gleichen Disziplin. Das sehr konditionsstarke und trainingsfleißige Paar hat sich diesen großartigen Sieg hart erarbeitet. Die freundliche Ausstrahlung des Paares ist ein sehr hilfreiches Instrument für weitere Erfolge. Die Kondition kommt nicht zuletzt durch das Formationstanzen. Andreas und Juliane waren bis jetzt Mitglieder des Standardteams des TC Allround. Das man trotzdem als Einzeltanzpaar erfolgreich sein kann, dafür sind die beiden Sportler der beste Beweis.

Das Gleiche wie bei Andreas und Juliane kann man von **Frank Wellner und Anja Wunsch** sagen. Die beiden Sportler gehören dem btc Grün-Gold der TiB an und sind unser Berliner Meister der Hauptgruppe II Standard und **Deutschlandpokal-Vizemeister 2000** ebenfalls in der gleichen Disziplin. Der Deutschlandpokal war also fest in Berliner Hand. Es war sogar so knapp, dass erst der 5. Tanz die Entscheidung brachte. Auch hier trifft wieder das Beispiel mit dem Formationssport zu: Frank und Anja sind aktive Mitglieder des Standardteams vom Postsportverein Blau-Gelb.

Duncan Rubinger – Siv Hirschmann, Blau-Weiß-Silber, TSA im OSC sind ebenfalls in der Hauptgruppe II erfolgreich gewesen. Diesmal in der Disziplin Latein. Unsere Berliner Meister wurden **Deutschlandpokal-Vizemeister 2000** in Leinefelde. Der Verein BWS war in diesem

Finale gleich 3x vertreten. **Holger Dayan-Angela Hegenscheidt** belegten Platz 5 und **Jörg Peschke-Nicole Franck** belegten Platz 7 (Finale mit sieben Paaren).

Allen erfolgreichen Hauptgruppe II Paaren wünschen wir weiterhin viel Erfolg.

Seniorenpaare

Stefan Riese – Heike Riese, Blau-Weiß-Silber, TSA im OSC Berlin sind in der Altersgruppe Senioren II unsere Berliner Meister und haben die Farben Berlins im Jahr 2000 großartig vertreten. In ihrer Altersgruppe konnten sie beeindruckende Siege ´einfahren´. So siegten sie u.a. beim Blauen Band, Styrian Open, Wiener Dance Concourse und beim Länderpokal als Einzelpaar; den 2. Platz belegten sie in der Gruppe Senioren II beim Deutschlandpokal in Glinde und bei der German Open in Mannheim. Obwohl das Paar beruflich oft verhindert ist zu trainieren und Turniere zu tanzen, kann das Paar eine sehr erfolgreiche Bilanz aufweisen.

Paul-Heinz Gischow – Gerlinde Gischow, Blau-Weiß-Silber, TSA im OSC Berlin haben sich für die Endveranstaltung der Leistungsstarken 66 qualifiziert und einen 3. Platz belegt.

Beim Bundesmannschaftspokal/Senioren I hat unsere Mannschaft einen 5. Platz belegt; beim Ländermannschaftspokal/Senioren II hat unsere Mannschaft einen 4. Platz belegt.

Ergebnisse unserer Sportler auf nationalen- und internationalen Titeln sind meinem Bericht angefügt.

Formationssport

Der **T C A L L R O U N D** wollte nach den Erfolgen des Vorjahres (Europa- und Vizeweltmeister) mit einer neuen Mannschaft (fast alle `alten Hasen` haben bis auf zwei nun endgültig die Formationstanzschuhe an den Nagel gehängt), neuer Musik und Choreographie sowie neuer Garderobe im Oktober in Moldavien auf der EM die Saison beginnen.

Durch einen Schicksalsschlag in der Familie der Trainerin konnte die gesamte Planung nicht aufrecht erhalten werden. Um die neue Mannschaft trotzdem in Ruhe auf die Deutsche Meisterschaft vorzubereiten, wurde die Teilnahme an der Europameisterschaft, die 4 Wochen vor der DM stattfinden sollte, traurig abgesagt. Die Mannschaft hatte sich vorgenommen, auf der Deutschen Meisterschaft optimal vorbereitet an den Start zu gehen. Der Verlauf der Trainingseinheiten lief ruhig und mit viel Verständnis für die neuen Mannschaftsmitglieder ab und beide Trainer Ariane Schießler und Horst Beer waren mit dem Endergebnis zufrieden. Überglücklich waren wir letztlich über den klaren Deutschen Vizemeistertitel, der die Teilnahme an der Weltmeisterschaft in Braunschweig ermöglichte. Gleichfalls bedeutet dieses Ergebnis, dass die Mannschaft Mitglied des A-Kaders des Deutschen Tanzsportverbandes geblieben ist. Für dieses neue Team ist das Ergebnis als großer Erfolg zu werten.

Der **Postsportverein Blau-Gelb**, unsere weitere Mannschaft in der 1. Bundesliga, hat in der Saison 2000 nur choreographische Veränderungen vorgenommen, da sich die Mannschaft kontinuierlich weiterentwickelt hat. Die Trainer Ute und Udo Rosanski bereiteten das Team in Ruhe auf die Deutsche Meisterschaft mit der Gewissheit vor, dort mit ihren routinierten Sportlern das Ergebnis der letzten Bundesligasaison mindestens zu halten und möglichst zu verbessern. Dieses Vorhaben sollte der Mannschaft gelingen. Wir freuten uns über den 5. Platz der Deutschen Meisterschaft mit der Tendenz, weiter nach vorn zu kommen.

Beiden Mannschaften wünschen wir für die neue Saison in der 1. Bundesliga das notwendige Glück, ihr Vorhaben in die Tat umzusetzen.

Der **Blau-Weiß** konnte sich mit seinem Lateinteam an die Spitze der Landesliga setzen und qualifizierte sich mit dieser Leistung für das Aufstiegsturnier in die Oberliga. Der Trainer Andreas Fischer war sehr zuversichtlich, dass dieses Vorhaben gelingen möge. Doch trotz aller Zuversicht muss die Mannschaft noch ein weiteres Jahr in der Landesliga verbleiben, da der 5. Platz nicht zum Aufstieg reichte.

Der Verein wird in der kommenden Saison auch in der Disziplin Standard mit einem Team in der Regionalliga an den Start gehen. Wir wünschen dazu Glück und Erfolg.

Jazz und Modern Dance (JMD)

Der Verein **TC Rot-Weiß Berlin-Mitte** ist das Aushängeschild des LTV – Berlin. Diese Mannschaft ist Mitglied der 2. Bundesliga, der im Jahre 2000 sieben Teams angehörten. Für die kommende Saison hat die Mannschaft das Vorhaben, Aufstieg in die 1. Bundesliga, im Visier. Wir wünschen ihr dazu viel Glück.

Zu allen weiteren Einzelheiten möchten ich Sie auf den Beauftragten für JMD unseres Landesverbandes, Ralf Becker, verweisen.

Als Anmerkung stelle ich fest, dass diese Disziplin von den Berliner Vereinen zu wenig unterstützt wird. Wenn wir im gesamten LTV- Berlin außer der genannten Mannschaft nur noch eine weitere Mannschaft im der Regionalliga und sieben weitere Mannschaften in der Landesliga Berlin/Brandenburg (von insgesamt 9 Mannschaften) haben, so muss man feststellen, dass 9 Mannschaften nach der Einführung der Landesliga im eigenen Gebiet vor 2 Jahren eindeutig zu wenig sind. Darum bitte unterstützen Sie den Wettkampfbetrieb in der Disziplin und bedenken Sie, dass Sportler, die in den Vereinen JMD betreiben, auch Mitglieder und ‚Beitragszahler‘ sind.

Rock´n´Roll und Boogie Woogie

Auch in diesem Jahr verweise ich wieder auf den Bericht des Berliner Vorsitzenden dieser Tanzsport-Disziplin, da der Bereich des Rock´n´Roll eine eigene Sporthoheit hat.

Rollstuhltanz

Wie im vergangenen Jahr berichtet, haben wir den Verein **Mit-Mensch** mit seiner Tanzsportabteilung in den LTV – Berlin aufgenommen. Leider geht von dem Verein wenig Initiative aus. Wir hatten die Tanzsportabteilung des Vereins anlässlich der Auftakt-Veranstaltung 2000 vorgestellt. Im Jahre 2001 hoffe ich auf eine bessere Zusammenarbeit.

Allgemeines

Der Berliner Mannschaftspokal 2000 für die Haupt- und Seniorengruppe, ausgerichtet vom TC Blau-Gold, war auch in diesem Jahr ein Beweis, dass unsere Sportler viel Humor haben. Für die Zuschauer ist es sehr amüsant, welche Ideen Trainer und Sportler bei den Vorstellungen auf die Fläche bringen. Es ist wie in jedem Jahr der stimmungsvolle Ausklang des 1. Halbjahres und so soll es auch bleiben.

Die D-Klasse ist im Jugendbereich von den Berliner Vereinen sehr gut angenommen worden.

In der Hauptgruppe und insbesondere in der Seniorengruppe ist diese D-Klasse noch ein wenig unterbesetzt , um es einmal vorsichtig auszudrücken. Demzufolge bitte ich auch in diesen Bereichen um Mitarbeit, die letzten Endes auch den Vereinen zu Gute kommt.

Besonders erfreulich ist es, dass im Jahre 2000 interessante Großveranstaltungen stattgefunden haben und die entsprechenden Berliner Vereine , die Berliner Tanzsportjugend und letztlich auch der LTV – Berlin viel Anerkennung im DTV und internationalen Bereich erfahren haben.

Hervorheben möchte ich 4 Großveranstaltungen:

- die **Deutsche Meisterschaft** der Junioren II Latein und Deutschlandpokal Junioren I Latein, ausgerichtet vom Blau-Weiß-Silber am 11. März ;
- das **Blaue Band** und insbesondere die **Ranglistenturniere**, die bei den Aktiven im DTV zu den beliebtesten RL- Turnieren im DTV überhaupt gehören. Dazu der Veranstaltergemeinschaft des Blauen Bandes ein ganz herzliches Dankeschön;

- das **Summer Dance Festival** im Juni eines jeden Jahres, für die der Jugendausschuss der BTSJ federführend verantwortlich ist. Die internationalen Jugend- und Juniorenturniere sind inzwischen Ranglistenturniere für die Deutschen Paare geworden und werden im Jahre 2001 erstmals als solche durchgeführt. Auch international finden die Turniere immer mehr Anklang. Allen Helfern dieser Veranstaltung einen Riesen-Dankeschön und insbesondere Stefan Bartholomae möchte ich an dieser Stelle herzlich für sein Engagement danken;
- die **MastersGala** im Estrel Convention Center, die Endveranstaltung der renommierten ARD Veranstaltungsreihe, war der glänzende Abschluss des Berliner Sportjahres am 2. Dezember. Der Blau-Weiß-Silber hat sich federführend in Zusammenarbeit mit dem LTV-Berlin um diese Veranstaltung, die am 3.12. in der ARD übertragen wurde, verdient gemacht. Allen Helfern dieser Veranstaltung ein besonders herzliches Dankeschön.

Mit dem **1. Berliner Tanzsport-Fachseminar** für Trainer, Wertungsrichter, Turnierleiter und auch für aktive Sportler, gemeinsam ausgerichtet von der Berliner TSTV und dem LTV Berlin, war eine Veranstaltung, die noch unser ehemaliger Lehrwart Günter Schwarz ins Leben gerufen hat, geboren. Obwohl die Veranstaltung ein großer Erfolg war, werden kleine Kinderkrankheiten, die es noch gab, im kommenden Jahr verschwunden sein. Wir wünschen dieser Veranstaltung mit Referenten aus dem In- und Ausland für die Zukunft weiterhin grossen Erfolg.

Abschließend danke ich für die immer hervorragende Zusammenarbeit insbesondere meinen Kollegen im Präsidium und im Berliner Sportausschuss. Ohne diese Zusammenarbeit ist es nicht möglich, für unsere Sportler funktionierend da zu sein. Danke!

Es liegt mir auch am Herzen, allen ungenannten Helfern auf den Berliner Turnieren zu danken. Kein Turnier könnte stattfinden, wenn u.a. Helfer im Turnierbüro, Protokollführer, Beisitzer, Turnierleiter und Wertungsrichter nicht gäbe. Abgesehen von den sehr wichtigen Personen, die Turniermusik aussuchen und im richtigen Tempi während des Wettkampfes abspielen. Riesigen Dank für diese Tätigkeiten.

In diesem Jahr möchte ich Frau **Janet Christin Marmulla** namentlich nennen. Sie ist die Trainerin und Betreuerin unseres Weltmeisterpaares Denys Drozdyuk – Polina Kolodizner. Ihr und allen anderen Berliner Trainern, die mit Liebe zum Tanzsport und großem Verantwortungsgefühl unsere Paare ausbilden und zu großen Erfolgen führen, sei von ganzem Herzen gedankt.

Nicht zuletzt geht mein besonderer Dank wieder an den Landessportbund Berlin, Referat Leistungssport, allen voran an die Herren Peter Schwarz und Norbert Bandoly, die immer ein offenes Ohr haben für die speziellen Besonderheiten unseres Verbandes und mit finanzieller und ideeller Hilfe unsere Sportler unterstützen.

Wie immer, bedanke ich mich bei Ihnen für Ihre Geduld beim Lesen dieses Jahresberichtes und bleibe herzlichst

Ihre und Eure
Ursula Stiller

Berliner Meister 2000

Der LTV-Berlin gratuliert allen Paaren, die an den Berliner Meisterschaften teilgenommen und sich in den Endrunden platziert haben!

Aus Platzgründen sind hier jeweils nur die drei die Berliner Meister abgedruckt – die gewohnten Listen der Endrundenteilnehmer sind im Internet unter <http://www.ltv-berlin.de> abrufbar.

Kinder D-Latein	Marcel Halwaß - Alina Woelk	TSG Schwarz-Gelb
Kinder C-Latein	Alexander Parhomovski- Maria Achtchekowa	Schwarz-Weiß 1922
Kinder D-Standard	Gerson Grauel - Anja Mansbart	Blau-Weiß
Kinder C-Standard	Kirill Kirnos - Kssenija Krasnitzkaja	Schwarz-Weiß 1922
Jun. I D-Latein	Marcel Rehfeld - Jennifer Müller	Askania TSC
Jun. I C-Latein	Artur Trautwein - Viktoria Lyschinska	Schwarz-Weiß 1922
Jun. I B-Latein	Tilo Pfalzgraff - Anja Pfalzgraff	Blau-Weiß-Silber, TSA i. OSC
Jun. I D-Standard	Sebastian Jäger - Ariane Lorenz	TC Classic
Jun. I C-Standard	Andreas Dieter - Valeriya Fridmann	Schwarz-Weiß 1922
Jun. I B-Standard	Tilo Pfalzgraff - Anja Pfalzgraff	Blau-Weiß-Silber, TSA i. OSC
Jun. II D-Latein	Marcus Theiner - Viktoria Gottsmann	TC Brillant
Jun. II C-Latein	Ruslan Shermann - Sandra Koperski	Schwarz-Weiß 1922
Jun. II B-Latein	Denys Drozdyuk - Polina Kolodizner	Ahorn-Club, TSA i. PSV
Jun. II D-Standard	Thomas Hedt - Carolin Heinz	TSZ Concordia
Jun. II C-Standard	Peter Chaljawski - Oxana Lebedew	Ahorn Club, TSA i.PSV
Jun. II B-Standard	Denys Drozdyuk - Polina Kolodizner	Ahorn-Club, TSA i.PSV
Jun. II Kombination	Denys Drozdyuk - Polina Kolodizner	Ahorn-Club, TSA i. PSV
Jug. D-Latein	Carl-Christoph Müller - Janin Mahlitz	Blau-Weiß
Jug. C-Latein	Robert Augustin - Sabrina Fontana	Blau-Weiß
Jug. B-Latein	Steffen Zoglauer - Lydia Hellmann	Blau-Weiß-Silber, TSA i. PSV
Jug. A-Latein	Sergej Diemke - Katrin Genis	Schwarz-Weiß 1922
Jug. D-Standard	Nils Wendtland - Anna Elise Radeke	Blau-Weiß-Silber, TSA i. OSC
Jug. C-Standard	Florian Beier - Mareike Kuhrmann	TTK am Bürgerpark
Jug. B-Standard	Peter Chaljawski - Oxana Lebedew	Ahorn-Club, TSA i.PSV
Jug. A-Standard	Sergej Diemke - Katrin Genis	Schwarz-Weiß 1922
Jug. Kombination	Sergej Diemke - Katrin Genis	Schwarz-Weiß 1922
Hgr. D-Latein	Bernd Richter - Jessica Winkler	TSC Weiß-Grün
Hgr. C-Latein	Steffen Schwebe - Kristin Menge	TTK am Bürgerpark
Hgr. B-Latein	Stefan Wicklein - Klarissa Milmann	Blau-Weiß-Silber, TSA i. OSC
Hgr. A-Latein	Dimitrij Herbel - Debbie Seefeldt	TC Blau Gold i. VfL Tegel 1891
Hgr. S-Latein	Oliver Seefeldt - Eva Wartjes	Berliner Tanzsportclub
Hgr. D-Standard	Andreas Schuhrke - Andrea Hämmerlein	Blau-Weiß
Hgr. C-Standard	Gordon Knittel - Simone Kopitzke	Schwarz-Weiß 1922
Hgr. B-Standard	Stefan Heinrich - Manuela Brychzy	Schwarz-Weiß 1922
Hgr. A-Standard	Stefan Brückner - Astrid Schäfer	TC Blau Gold i. VfL Tegel 1891
Hgr. S-Standard	Tassilo Lax - Sabine Hoffmann	Märkischer Tanzsportclub
Hgr. Kombination	Patrick Helm - Romina Kukuk	TC Rubin
Hgr. II C-Latein	Raymund Reimann - Antje Schulz	Blau-Weiß-Silber, TSA i. OSC
Hgr. II B-Latein	Gunnar Müller - Nicole Altmann	Blau-Weiß
Hgr. II A-Latein	Thorsten Kühl - Drorothee Kühl	btc Grün-Gold der TiB 1848
Hgr. II S-Latein	Duncan Rubinger - Siv Hirschmann	Blau-Weiß-Silber, TSA i. OSC
Hgr. II C-Standard	Lutz Quetschke - Beate Christine Eberhardt	TC Blau Gold i. VfL Tegel 1891
Hgr. II B-Standard	Steffen Goletz - Martina Best	Ahorn-Club, TSA i. PSV
Hgr. II A-Standard	Gunter Petrus - Tanja Hölzke	Post SV, TSA Blau-Gelb
Hgr. II S-Standard	Frank Wellner - Anja Wunsch	btc Grün-Gold der TiB 1848

Sen. I C	Ulrich Möhring - Ingrid Cloos	TC Brillant
Sen. I B	Bernd Bittermann - Sabine Proppe	Blau-Weiß-Silber, TSA i. OSC
Sen. I A	Raymund Reimann - Antje Schulz	Blau-Weiß-Silber, TSA i. OSC
Sen. I S	Torsten Lexow - Monika Hartung	TC Blau Gold i. VfL Tegel 1891
Sen. II C	Manfred Wendt - Bärbel Wendt	TC Spree-Athen
Sen. II B	Dr. Wolfgang Petter - Karin Hepp	Blau-Weiß
Sen. II A	Ferdinand Horbat - Gabriele Horbat	btc Grün-Gold der TiB 1848
Sen. II S	Stefan Riese - Heike Riese	Blau-Weiß-Silber, TSA i. OSC
Sen. III B-Standard	Norbert Handke - Karin Krüger	TC Blau Gold i. VfL Tegel 1891
Sen. III A-Standard	Dr.Dr. Geno Kynast - Renate Tobjinski	Schwarz-Weiß 1922
Sen. III S-Standard	Wolfgang Herz - Barbara Herz	Blau-Weiß-Silber, TSA i. OSC
Sen.-Latein C	Raymund Reimann - Antje Schulz	Blau-Weiß-Silber, TSA i. OSC
Sen.-Latein S	Hans-Ulrich Schulz - Romy Schulz	Blau-Weiß-Silber, TSA i. OSC
LTV Mannschaftskampf - Hgr. Standard		TTK am Bürgerpark
LTV-Mannschaftskampf - Hgr. Latein		Blau-Weiß-Silber, TSA i. OSC
LTV Mannschaftskampf - Sen. Standard		Blau-Weiß-Silber, TSA i. OSC
Rock'n'Roll – Schüler	Pascal Schütz – Sandra Kauzius	RRC Butterfly
Rock'n'Roll – Junioren	Oliver Hölzel – Carolin Blut	RRC Crazy Kids
Rock'n'Roll – D-Klasse	Alex Volk – Janine Pick	RRC Cadillac
Rock'n'Roll – C-Klasse	Bernd Richter – Belinda Dietrich	RRC Cadillac
Rock'n'Roll – B-Klasse	(ohne Berliner Beteiligung)	
Rock'n'Roll – A-Klasse	Thorsten Krüger – Nicole Fleckstein	RRC Butterfly
Boogie-Woogie – Hauptklasse	Marco Rissmann – Sabine Rissmann	RRC Butterfly

Ehrentafeln

Der LTV-Berlin gratuliert allen Paaren, die an Deutschen Meisterschaften bzw. Deutschland-Pokalen teilgenommen und Berlin würdig vertreten haben!

FORMATIONEN 2000

DM Formationen Standard			11. Nov.	Bremerhaven
2.	Platz	TC Allround		A-Team
5.	Platz	Post SV, TSA Blau-Gelb		A-Team
WM Formationen Standard			16. Dez.	Braunschweig
4.	Platz	TC Allround		A-Team

HAUPTGRUPPE 2000

DM Hauptgruppe Latein			25. März	Krefeld
4.	Platz	Oliver Seefeldt	- EvaWartjes	Berliner Tanzsportclub
18.	Platz	Harro Engelmann	- Melissa-Ortiz-Gomez	Creative Club
30.	Platz	Alexandre Kovalenko	- Carolin Neumann	Blau-Weiß-Silber
35.	Platz	Roger Helm	- Ulrike Klemm	TC Rubin
41.	Platz	Nico Schläger	- Anna Mosmann	Blau-Weiß-Silber
49.	Platz	Patrick Helm	- Romina Kukuk	TC Rubin
49.	Platz	Norman Pohl	- Rbina Piredda	Schwarz-Weiß 1922
55.	Platz	Dimitri Herbel	- Debbie Seefeldt	TC Blau Gold
66.	Platz	Duncan Rubinger	- Siv Hirschmann	Blau-Weiß-Silber
68.	Platz	Meik Heindorf	- Magdalena Budach	Askania TSC

68.	Platz	Marc Schläger	- Stefanie Knoblich	TC Blau Gold
79.	Platz	Dennis Kukuk	- Nicole Pahlke	TC Blau Gold
86.	Platz	Holger Dayan	- Angela Hegenscheidt	Blau-Weiß-Silber
88.	Platz	Jan Lühmann	- Saskia Herrmann	Blau-Weiß-Silber
109.	Platz	Oliver Timm	- Dagmar Gräser	TSC Weiß-Grün
117.	Platz	Michael Klein	- Gabriele Hundack	Blau-Weiss

DM Hauptgruppe Standard 04. Nov. Bielefeld

16.	Platz	Robert Kaesler	- Nora Thierse	TTK am Bürgerpark
26.	Platz	Dimitri Herbel	- Debbie Seefeldt	TC Blau Gold im VfL T
31.	Platz	Tassilo Lax	- Sabine Hoffmann	Märkischer Tanzsportcl.
33.	Platz	Frank Wellner	- Anja Wunsch	btc Grün-Gold der TiB
46.	Platz	Patrick Helm	- Romina Kukuk	TC Rubin
53.	Platz	Nico Burkel	- Andrea Pihl	Blau-Weiß-Silber
56.	Platz	Andreas Kindler	- Juliane Sprecher	TC Blau Gold i. VfL Tegel
67.	Platz	Stefan Brückner	- Astrid Schäfer	TC Blau Gold i. VfL Tegel
82.	Platz	Markus Bensch	- Johanna Bensch	TC Blau Gold i. VfL Tegel
100.	Platz	Norbert Zadek	- Carola Bartsch	TC Blau Gold i. VfL Tegel
123.	Platz	Daniel Hauer	- Regine Krüger	TSZ Concordia
131.	Platz	Gerrit Horstmann	- Antje Kosanke	TC Blau Gold i. VfL Tegel
150.	Platz	Patrick van der Meer	- Sabrina Beck	TC Blau Gold i. VfL Tegel

DM Hauptgruppe Kombi. 06. Mai Calw

11.	Platz	Roger Helm	- Ulrike Klemm	TC Rubin
18.	Platz	Patrick Helm	- Romina Kukuk	TC Rubin

DP Hauptgruppe II Latein 20. Mai Leinefelde

2.	Platz	Duncan Rubinger	- Siv Hirschmann	Blau-Weiß-Silber
5.	Platz	Holger Dayan	- Angela Hegenscheidt	Blau-Weiß-Silber
7.	Platz	Jörg Peschke	- Nicole Frankck	Blau-Weiß-Silber
14.	Platz	Michael Klein	- Gabriele Hundack	Blau-Weiss
19.	Platz	Thomas Säger	- Leila Abdulkader	TC Brillant

DP Hauptgruppe II Standard 02. Dez. Tübingen

1.	Platz	Andreas Kindler	- Juliane Sprecher	TC Blau Gold i. VfL Tegel
2.	Platz	Frank Wellner	- Anja Wunsch	btc Grün-Gold d. TiB 1848
21.	Platz	Markus Bensch	- Johanna Bensch	TC Blau Gold i. VfL Tegel
30.	Platz	Gerrit Horstmann	- Antje Kosanke	TC Blau Gold i. VfL Tegel

JUNIOREN 2000**DP Junioren I Latein 11. März Blau-Weiß-Silber / Berlin**

10.	Platz	Tilo Pfalzgraff	- Anja Pfalzgraff	Blau-Weiß-Silber
11.	Platz	Christopher Knack	- Anna-Lena Knack	Blau-Weiß-Silber
23.	Platz	Marius Hubl	- Simone Reinicke	Blau-Weiß

DP Junioren I B-Standard 21. Okt. 1. TC / Ludwigsburg

9.	Platz	Tilo Pfalzgraff	- Anja Pfalzgraff	Blau-Weiß-Silber
9.	Platz	Andreas Dieter	- Valeriya Fridmann	Schwarz-Weiß 1922
18.	Platz	Dimitrij Klimenko	- Tana Lorenz	Schwarz-Weiß 1922

DM Junioren II Latein 11. März Blau-Weiß-Silber / Berlin

1.	Platz	Denys Drozdyuk	- Polina Kolodizner	Blau-Weiß-Silber
21.	Platz	Steffen Schade	- Anna Geuchmann	TC Brillant
43.	Platz	Christopher Knack	- Anna-Lena Knack	Blau-Weiß-Silber
49.	Platz	Ruslan Sherman	- Sandra Koperski	Schwarz-Weiß 1922

DM Junioren II B-Standard 21. Okt. 1. TC / Ludwigsburg

1.	Platz	Denys Drozdyuk	- Polina Kolodizner	Ahorn-Club, TSA i.PSV
14.	Platz	Peter Chaljawski	- Oxana Lebedew	Ahorn-Club, TSA i.PSV
22.	Platz	Sven Baumgart	- Julia Granzow	Schwarz-Weiß 1922
24.	Platz	Steffen Schade	- Anja Geuchmann	TC Brillant

DM	Junioren II Kombi	01. April	TSC Solitude / Ludwigsburg
1.	Platz	Denys Drozdyuk	- Polina Kolodizner Ahorn-Club, TSA i. PSV
13.	Platz	Steffen Schade	- Anna Geuchmann TC Brillant

GOC	Junioren II	26./27. Aug.	14. German Open / Mannheim
1.	Platz	Kombi	Denys Drozdyuk - Polina Kolodizner Ahorn-Club, TSA i. PSV
3.	Platz	Latein	Denys Drozdyuk - Polina Kolodizner Ahorn-Club, TSA i. PSV
6.	Platz	Stand.	Denys Drozdyuk - Polina Kolodizner Ahorn-Club, TSA i. PSV

WM	Junioren II 10 Tänze	02. Dez.	Zanko / Ungarn
1.	Platz	Denys Drozdyuk	- Polina Kolodizner Ahorn-Club, TSA i. PSV

JUGEND 2000

DM Jugend Latein	18. März	Schwarz-Rot / Wetzlar
11.	Platz	Sergej Diemke - Katrin Genis Schwarz-Weiß 1922
18.	Platz	Felix Solovei - Anast. Balabanowa Schwarz-Weiß 1922
18.	Platz	Dennis Garrapa - Marisa Hubl Blau-Weiß
32.	Platz	Michael Seidel - Emilia Goldberg Blau-Weiß-Silber
47.	Platz	Maurice Ramuszkat - Marsha Wilke TSG Schwarz-Gelb
48.	Platz	Steffen Zoglauer - Lydia Hellmann Blau-Weiß-Silber
64.	Platz	Dirk Hartelt - Julia Boegel Creative Club

DM Jugend Standard	28. Okt.	TSC Rot-Gold Nürnberg
9.	Platz	Nico Burkel - Andrea Pihl Blau-Weiß-Silber
13.	Platz	Sergej Diemke - Katrin Genis Schwarz-Weiß 1922
14.	Platz	Kristofer Arendt - Magdalena Gundelach Blau-Weiß-Silber
16.	Platz	Steffen Zoglauer - Lydia Hellmann Blau-Weiß-Silber
20.	Platz	Stefan Klebsch - Juliane Klebsch TC Classic
22.	Platz	Michael Seidel - Emilia Goldberg Blau-Weiß-Silber
37.	Platz	Felix Solovei - Anastasia Balabanowa Schwarz-Weiß 1922

DM Jugend Kombi	08. April	TSC Astoria Tübingen
7.	Platz	Sergej Diemke - Katrin Genis Schwarz-Weiß 1922
11.	Platz	Nico Burkel - Andrea Pihl Blau-Weiß-Silber
12.	Platz	Michael Seidel - Emilia Goldberg Blau-Weiß-Silber
13.	Platz	Felix Solovei - Anast. Balabanowa Schwarz-Weiß 1922
21.	Platz	Steffen Zoglauer - Lydia Hellmann Blau-Weiß-Silber

Landesmannschaften Standard	09. Dezember	Duisburg
2.	Platz	Berlin I Nico Burkel Denys Drozdyuk Kristofer Arendt Steffen Zoglauer Andrea Pihl Polina Kolodizner Magdalena Gundelach Lydia Hellmann
5.	Platz	Berlin II Felix Solovei Marc Müller Stefan Klebsch Anastasia Balabanowa Judith Gabriel Juliane Klebsch

Landesmannschaften Kombination	01. Juli	Glauchau
2.	Platz	Berlin Nico Burkel Michael Seidel Denys Drosdyk Steffen Schade Andrea Pihl Emilia Goldberg Polina Kolodizner Anna Geuchmann

SENIOREN 2000

DM Senioren-Latein	08. April	Tübingen
12.	Platz	Uwe Wittmann - Sabine Dehl btc Grün-Gold der TiB
15.	Platz	Uli Schulz - Romy Schulz Blau-Weiß-Silber

Landestanzsportverband Berlin e.V.

Berichtsheft zur Mitgliederversammlung 2001

Druckdatum: 21.03.01

Seite 23 von 53

DM Senioren I			28. Okt.	Aachen
17.	Platz	Torsten Lexow	- Monika Hartung	TC Blau Gold im VfL T
29.	Platz	Ulrich Lindecke	- Manuela Schulze	TC Blau Gold im VfL T
34.	Platz	Dr. Vitam Kodolja	- Barbara Kodolja	Blau-Weiß-Silber
51.	Platz	Karl-Heinz Reimann	- Vera Krewerth	Blau-Weiß-Silber
51.	Platz	Raymund Reimann	- Antje Schulz	Blau-Weiß-Silber
70.	Platz	Uwe Wittmann	- Sabine Dehl	btc Grün-Gold der TiB

Deutschland-Pokal Sen. II			06. Mai	Glinde
2.	Platz	Stefan Riese	- Heike Riese	Blau-Weiß-Silber
45.	Platz	Axel Hagemeister	- Sabine Hagemeister	Blau-Weiß-Silber
55.	Platz	Hans-Joachim Kriegel	- Renate Kriegel	btc Grün-Gold der TiB
62.	Platz	Harri Uthke	- Angela Uthke	btc Grün-Gold der TiB
70.	Platz	Heinz-Georg Schäfer	- Ingborg Schäfer	TC Blau Gold im VfL
72.	Platz	Ferdinand Horbat	- Gabriele Horbat	btc Grün-Gold der TiB
78.	Platz	Wilfried Hrdlicka	- Karin Laude	Blau-Weiß-Silber
82.	Platz	Peter Naskrent	- Annelie Naskrent	TC Blau Gold im VfL
82.	Platz	Gerhard Schindler	- Chr.-Maria Schindler	TTC Carat

Bundemannschaftspokal Sen. I S			02. Dez.	Bleichenrode
5.	Platz	Dr. Vitam Kodolja	- Barbara Kodolja	Blau-Weiß-Silber
		Karlheinz Reimann	- Vera Krewerth	Blau-Weiß-Silber
		Raymund Reimann	- Antje Schulz	Blau-Weiß-Silber

Länderpokal Sen. II S			21. Okt.	Eningen
4.	Platz	Axel Hagemeister	- Sabine Hagemeister	Blau-Weiß-Silber
		Stefan Riese	- Heike Riese	Blau-Weiß-Silber
		Dieter Wilherm	- Astrid Wilhelm	TSC Rot-Gold Potsd.

Deutschland Pokal Sen. III S			14. Okt.	Tübingen
19.	Platz	Hans-Jürgen Kriegel	- Renate Kriegel	btc Grün-Gold der TiB

"Leistungsstarke 66 Sen. III S			4. Nov.	Hamburg
3.	Platz	Paul-Heinz Gischow	- Gerlinde Gischow	Blau-Weiß-Silber

GOC Sen.II			26. Aug.	14. German Open / Mannheim
2.	Platz	Stefan Riese	- Heike Riese	Blau-Weiß-Silber

BOOGIE-WOOGIE, SWING

World-Cup 2000			8. Apr.	Toulouse / Frankreich
6.	Platz	Axel Ehlert	Bernadette Zeipert	RRC Cadillac

Abschluss Weltrangliste 2000				
7.	Platz	Axel Ehlert	Bernadette Zeipert	RRC Cadillac

Auch im Milleniumjahr 2000 konnten sich die Spitzenpaare der Berliner Tanzsportjugend im nationalen und internationalen Vergleich wiederum eindrucksvoll in Szene setzen, so dass die Erfolgsserie der vergangenen Jahre eine kontinuierliche Fortsetzung fand.

Erneut waren es eher die jüngeren Paare im Junioren-II-Bereich, die durch bemerkenswerte Leistungen auf sich aufmerksam machen konnten und die nach 1999 auch in diesem Jahr alle drei möglichen Deutschen Meistertitel nach Berlin holen sollten. Während sich die Goldmedaillenausbeute im letzten Jahr jedoch noch auf zwei Paare verteilte, stand in diesem Jahr nur ein einziges Paar in der Erfolgsstatistik ganz oben: Denys Drozdyuk und Polina Kolodizner heissen unsere beiden Ausnahmetalente vom Ahorn-Club TSA im PSV Berlin, deren unglaubliche Erfolgsstory sich wie ein Bestseller liest. Partnersuche und Kontaktaufnahme über das Internet, Umzug von Denys von Kanada nach Berlin, nach nur vier Wochen Training erster Berliner Meistertitel in den Lateintänzen, danach Gebietsmeister in der Kombination, Deutscher Meister Latein und über 10 Tänze, GOC-Sieger in der Kombination, Deutscher Meister in den Standardtänzen und zum Abschluss des Jahres der absolute Höhepunkt: der Weltmeistertitel der Junioren II über 10 Tänze!!! Daneben sorgten zahlreiche gute Platzierungen im In- und Ausland mit dafür, dass Polina und Denys schnell zum eigentlichen Hoffnungsträger der Berliner und natürlich auch der Deutschen Tanzsportjugend avancierten. Altersbedingt wechseln beide nunmehr in die Jugendgruppe, wo sie die Fachwelt durch ihre tollen Leistungen sicherlich weiterhin in Erstaunen versetzen werden und damit garantiert für ähnliche Furore sorgen können wie im vergangenen Jahr.

In ihre Fußstapfen werden hoffentlich baldmöglichst ihre Clubkameraden Peter Chaljawski und Oxana Lebedew treten können, die im Laufe ihrer noch sehr jungen Partnerschaft bereits beeindruckende Erfolge (u.a. auf der GOC) erzielen konnten und denen es nunmehr gelingen sollte, sich in ihrer Altersgruppe eine Spitzenposition in Deutschland zu ertanzen.

Bei den Jugendpaaren war auch in diesem Jahr der altersbedingte Wechsel einiger Paare in die Hauptgruppe zu spüren, so dass die meisten Berliner Aktiven auch im Jahr 2000 eher bestrebt waren, sich im Vorderfeld der bundesdeutschen Spitze zu etablieren.

Sehr erfolgreich konnten sich dabei vor allem Sergej Diemke und Katrin Genis vom Schwarz-Weiß in Szene setzen, die die Wettkämpfe in Berlin zunächst ohne nennenswerte Konkurrenz dominierten und alle drei möglichen Berliner Meistertitel im Jugendbereich für sich verbuchen konnten. Semifinalteilnahmen auf den deutschen Meisterschaften in allen drei Sektionen sowie eine Fülle von Endrundenplatzierungen bei vielen grossen und bedeutenden bundesdeutschen Turnierveranstaltungen zeigten ausserdem, dass auch im nationalen Vergleich über unsere Landesgrenzen hinweg immer mit den beiden zu rechnen war.

Seit Mitte des Jahres konnte sich erfreulicherweise noch ein zweites Jugendpaar schrittweise auf der Erfolgsleiter ganz weit nach oben tanzen und sorgte mit dafür, dass auf den Berliner Turnieren der höchsten Jugendklasse wieder Spannung aufkommen sollte. Nico Burkel und Andrea Pihl vom Blau-Weiß-Silber erreichten mit einer beeindruckenden Leistungssteigerung und einer steil nach oben ausgerichteten Erfolgskurve ebenfalls zweimal das Semifinale bei den Deutschen Meisterschaften und waren darüber hinaus das einzige Jugendpaar, dass sich im Standardbereich bereits mit den Spitzenpaaren der S-Klasse messen durfte, wobei sie bereits äußerst bemerkenswerte Ergebnisse erzielen konnten.

Neben unseren Einzelpaaren knüpften auch die Landesmannschaften der BTSJ nahtlos an die Erfolge in der Vergangenheit an. Jeweils zweite Plätze beim TNW -Pokal in Duisburg und beim Kombinationswettbewerb über 10-Tänze in Glauchau zeigen dabei eindrucksvoll, dass sich Berlin auch im Jugendbereich weiterhin als feste Grösse in Deutschland etabliert hat.

Alle vorgenannten Erfolge trugen entscheidend mit dazu bei, daß unser Landesverband in dem vom Bundesjugendwart Michael Rath erneut durchgeführten Leistungsvergleich aller Bundesländer weiterhin mit zur absoluten Spitze gehört. Gleichzeitig ist es vor allem den jugendlichen Erfolgsträgern zu verdanken, dass der Tanzsport nach Auswertung unseres Sportförderkonzeptes durch den Landessportbund für das Jahr 2001 wiederum in die höchste Förderstufe der nichtolympischen Sportarten aufgenommen werden dürfte. Allen Aktiven, die durch ihre hervorragenden Ergebnisse mit dazu beigetragen haben, möchte ich an dieser Stelle recht herzlich für ihr persönliches Engagement, ihren Einsatz und ihre immense Leistungsbereitschaft danken !

In organisatorischer Hinsicht war das vergangene Jahr wiederum stark durch eines unserer Jugend-Highlights in Berlin, dem „Summer-Dance-Festival“ in der Max-Schmeling-Halle, geprägt. Jeder, der bei dieser internationalen Veranstaltung live dabei sein konnte, ob als aktiver Teilnehmer, als stiller oder lautstarker Beobachter oder als Mitorganisator, wird nun wohl endgültig von der Bedeutsamkeit dieses Turniers überzeugt worden sein. Im Jahr 2001 sind in den Rahmen dieses Tanzsportwochenendes nunmehr auch die bundesdeutschen Ranglistenturniere für die Top-Paare der jeweils höchsten Altersgruppen mit integriert worden; eine zusätzliche Herausforderung an alle, es im kommenden Jahr noch besser machen zu wollen - hoffentlich erneut mit tatkräftiger Unterstützung durch unsere Mitgliedsvereine.

Neben den großartigen Erfolgen unserer Leistungsträger im vergangenen Jahr wurden in vielen Vereinen erfreulicherweise auch nachahmenswerte Strategien entwickelt, um das Problem des rückläufigen Tanzsportnachwuchses in den unteren Altersgruppen und Leistungsklassen endlich in den Griff zu bekommen. Die Anfang des Jahres wieder eingeführte bundeseinheitliche D-Klasse erfreut sich daher in Berlin vor allem im Kinder- und Juniorenbereich einer enorm grossen Beliebtheit. Neben dem Anstieg der Teilnehmerzahlen ist gleichzeitig auch eine spürbare Verbesserung des Leistungsniveaus zu beobachten, so dass wir schon etwas zuversichtlicher in die Zukunft blicken können als noch vor zwölf Monaten.

Wie erfolgreiche Nachwuchsarbeit an der Basis aussehen kann, haben auch in diesem Jahr wiederum die Trainer und Funktionäre des TSZ Concordia und des Schwarz-Weiß bewiesen. Insbesondere in den unteren Leistungsklassen stellen die Concordiapaare derzeit mit Abstand die meisten Teilnehmer auf den jeweiligen Turnierveranstaltungen, während der Schwarz-Weiß im Dezember 2000 für seine bemerkenswerte Jugendarbeit das „Grüne Band“ für die beste Nachwuchsarbeit in Deutschland in der Sparte Tanzsport erhielt.

Wie wir sehen können, sind in vielen Bereichen bereits erste positive Effekte erzielt worden. Trotzdem muß unsere besondere Aufmerksamkeit weiterhin der kontinuierlichen Gewinnung von Jugendlichen für den Tanzsport gelten - eine Aufgabe, bei der die Vereine und natürlich auch unser Verband nach wie vor stark gefordert sein werden.

Abschließend möchte ich es nicht versäumen, mich beim Präsidium des LTV Berlin, bei meinen Kollegen im Jugendausschuß, den Jugendwarten und Jugendsprechern unserer Vereine, den intensiv mit der Jugend verbundenen Trainern und natürlich in ganz besonderem Maße bei allen aktiven Jugendlichen und deren Eltern recht herzlich für das mir entgegengebrachte persönliche Vertrauen und die freundliche und vielseitige Unterstützung im vergangenen Jahr zu bedanken !

Ihr
Henry Schulz

Das Amt eines Pressesprechers ist erst recht weitläufig, wenn es als die Ausübung sämtlicher kommunikativer Elemente eines Verbandes betrachtet wird.

So spielte in den 12 Monaten nicht nur der Ausbau der Kontakte zu Pressevertretern innerhalb und außerhalb des Tanzsports eine erhebliche Rolle. Wichtige Säulen waren auch die interne und externe Kommunikationsarbeit über Printmedien und das Internet. Doch selbst als full-time Aufgabe hätte man bei den selbstgesteckten Ambitionen keine 100%ige Zielerfüllung erreichen können. Umso mehr gilt mein Dank dem Präsidium für die Unterstützung, besonders meinem Stellvertreter im Präsidium, Hans-Günter Lühmann, der in den letzten Wochen des Jahres durch meine krankheitsbedingte Abwesenheit sämtliche Arbeiten übernahm. Ferner möchte ich Werner Salomon und Thorsten Unger für die gute Zusammenarbeit danken. Zusammen konnten wir eine stetige Präsenz des Berliner Tanzsport entsprechend der sportlichen Bedeutung in den Hauptstadtmedien erzielen.

Der LTV Berlin hat in den letzten 10 Monaten des Jahres insgesamt 42 Pressemeldungen (Ergebnismeldungen) herausgegeben. Hieraus resultierten zu 78,6% Berichterstattungen der adressierten Medien. Der Großteil der Veröffentlichungen hatte durch die vielen Erfolge im Jugendbereich leichtes Spiel in den gesonderten Rubriken bei Berliner Morgenpost und Berliner Kurier. Forciert wurden auch die lokale Berichterstattungen in Bezirksblättern (Abendblatt, Wochenblatt) oder Lokalbeilagen (BM) und die Aufnahme von Tanzsportveranstaltungen in Terminkalendern (Berlin Magazin, Berlin Programm, Tip Zitty und Tageszeitungen). Für hohe Medienresonanz, inklusive Fernsehen und Hörfunk, sorgten das Blaue Band der Spree, das Summer Dance Festival, die ARD Masters Gala und einige (Berliner) Meisterschaften.

Über mehrere Monate hinweg wurden an neuen Broschüren für den LTV Berlin und damit seine Mitgliedsvereine gearbeitet. Das Ergebnis ist mittlerweile in Form einer Broschüre für die Nachwuchswerbung und einer allgemeinen Präsentationsbroschüre dreidimensional geworden. Beide Broschüren sollen unsere Sportart vorstellen und damit auch der Mitgliederwerbung dienen.

Die dritte und vielleicht wichtigste Säule im vergangenen Jahr stellten jegliche Arbeiten rund um das Internetangebot des LTV Berlin dar. Sowohl technisch als auch inhaltlich wurde das Angebot stetig verbessert. Ein ganz besonderer Dank gilt hierbei unserem Internetbeauftragten, Hendrik Heneke, der eine undefinierte Anzahl von Stunden im letzten Jahr für die ehrenamtliche Umsetzung einbrachte. Ziel der gesamten Arbeiten war einerseits eine Erleichterung für die LTV-Mitgliedsvereine über die Einstellung von Formularen und sämtlicher Regularien des Verbandes im Internet. Höhepunkt dieser Arbeiten war die Einrichtung des Menüpunkts Dialog, über den Vereinsvorstände die aktuelle LTV-Mitgliederliste und andere aus Datenschutzgründen zu sichernde Dokumente aufrufen können. Andererseits wurde die Aktualität von Informationen durch mehrere Maßnahmen verbessert. Hierzu zählt u.a. der kostenlose LTV-Newsletter „Tanzsport-Infoservice“, eine E-Mail-gestützte Informationsverteilung, welchen zum Jahresende über 300 Abonnenten erhielten. Neben diesen zweiwöchentlichen Informationen zum persönlichen E-Mail-Account wurde im Internet auch die Rubrik Aktuelles genutzt, um Interessenten die neusten Nachrichten aus dem Berliner Tanzsport zu liefern. Unsere LTV-Internettätigkeiten waren auf DTV-Ebene auch Vorlage für die Überlegungen des dortigen Re-Launch in 2001.

Nichtsdestotrotz vereinen die Berlin-Seiten des Tanzjournal noch immer die größte Kommunikationsreichweite innerhalb des Verbandes. Unser seitenmäßiger Anteil betrug 53,5 von 140 Jahressseiten. Inhaltlich wurde ein neues Konzept mit den Rubriken „Im-Takt Interview,“ und „Am Rand notiert“ gestartet. Viele kurze Artikel sollten die Vielfalt in unserem Verband stärker hervorheben und auch die Personen in unserem Verband, ob Aktive oder Funktionäre, aus dem anonymen Schatten des Parketts holen. Im Jahr 2001 steht eine Neugestaltung des Tanzspiegels/Tanzjournal an, über deren Auswirkungen noch keine Aussagen getroffen werden können. Finanziell muss in diesem Bericht erwähnt werden, dass das im Vorjahr genehmigte Budget trotz der vielen getätigten Maßnahmen fast ausreichend war. Allerdings ist die vorliegende Differenz in ihrer Höhe letztendlich nur auf die „eingeführte“ finanzielle Beteiligung des LTV Berlin an den Produktionskosten des Tanzjournal zurückzuführen. Die bis zum Vorjahr bestehende Aussetzung dieser Regelung für die LTV's in den neuen Bundesländern wurde vom DTV-HAS nicht verlängert. Insofern ist deshalb für das Jahr 2001 ein höheres Budget einzuplanen.

Schließlich sei vollständigshalber die Kommunikationsvertretung gegenüber den Dachverbänden und deren Medien („Tanzspiegel“ und Sport in Berlin“) im vergangenen Jahr erwähnt. In beiden Publikationen war der LTV Berlin fast monatlich mit Texten und Fotos vertreten.

Ihr
Thorsten Süfke

Das erste Jahr des neuen Landeslehrwartes ist vorüber und es lässt sich wohl immer sowohl ein gutes als auch ein weniger gutes Fazit ziehen.

Wie vom Landestanzsportverband Berlin seit Jahren gewohnt, wurden im Jahr 2000 wieder diverse Lizenzerwerbs- und -erhaltsschulungen angeboten.

Turnierleiter

Neben zweier Lizenzerhaltsschulungen, die sich mit dem Thema „Planung eines sportgerechten Turnierablaufs“ befassten und sich zu aktuelle Fragen zur TSO äußerten, fand im März 2000 ein weiterer Lizenzerwerbslehrgang statt.

Mein Dank gebührt vor allem den Referenten, die wieder eine große Zahl von neuen Turnierleitern/innen den Weg geebnet haben.

Ich möchte die Lizenznehmer jedoch auf diesem Wege bitten, unser Schulungsangebot möglichst zahlreich zu nutzen, da gerade dadurch Fehler vermieden werden können und man durch den Gedankenaustausch auch von den anderen Teilnehmern lernen kann.

Wertungsrichter

Die Lizenzerhaltsschulungen der Wertungsrichter hatten sowohl für den Standard- als auch für den Lateinbereich im Wesentlichen zum Inhalt, das vergleichende Werten anhand der neuen Wertungsrichtlinien näherzubringen.

Die von unserem Referenten Peter Mangelsdorff hierbei durchgeführten „virtuellen Turniere“ waren bereits in Bad Harzburg erprobt und auch von unseren Teilnehmern sehr gut aufgenommen worden.

Auch gerade die im Anschluss an dieses Turnier aufkommende Diskussion war für alle Teilnehmer sehr produktiv aufgefasst worden.

Ein herzlicher Dank gilt hierbei gerade auch den Turnierpaaren, die sich recht kurzfristig für das erstmals bei uns durchgeführte virtuelle Turnier zur Verfügung gestellt haben.

Trainer/Übungsleiter

Obwohl in den vergangenen Jahren immer wieder mangels Beteiligung abgesagt, fand im Jahr 2000, beginnend ab Mai, ein Lizenzerwerbslehrgang für Fachübungsleiter C Breitensport statt.

Dieser von unserer Landestrainerin, Beate Franke, durchgeführte Lehrgang wurde nicht nur von unseren teilweise noch aktiven Turniertänzern besucht, sondern wir konnten auch eine rege Beteiligung aus anderen Bundesländern verzeichnen.

Die fachliche Prüfung wurde von einer Vielzahl von Teilnehmern gänzlich oder in mehreren Teilen bestanden, so dass zum endgültigen Erwerb der Lizenz nur noch der überfachliche Teil bei LSB notwendig ist.

Allen Bestandenen nochmals meine herzlichsten Glückwünsche.

1. Berliner Tanzsport Fachseminar

Zum ersten Mal überhaupt fand vom 16.06.-18.06.2000 das 1. Berliner Tanzsport Fachseminar, das in einer Kooperationsveranstaltung des LTV und der TSTV Berlin veranstaltet wurde, in der Gretel-Bergmann-Sporthalle statt.

Dieses Seminar bot sowohl Trainern/Übungsleitern als auch Wertungsrichtern und Turnierleitern diverse Schulungen – fachlich und überfachlich – an.

Besonders bedanken möchte ich mich nochmals bei den Referenten/innen Ute Streicher, Rüdiger Knaak, Max-Ulrich Busch, Beate Franke, Claudia Merz, Helga Thierse und Günter Schwarz, die viel zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten, die sowohl in der räumlichen Problematik als auch in der zunächst schwachen Teilnehmerzahl lagen, konnte dieses Fachseminar nur durch tatkräftige Unterstützung der TSTV-Vorstandes und der Mitglieder des Blau-Weiß, die für die Verpflegung aller Teilnehmer vorbildlich gesorgt haben, durchgeführt werden.

Da dieses Fachseminar zum größten Teil ein sehr positives Echo bei den Teilnehmern fand, wurde entschieden, dieses auch im Jahr 2001 zu wiederholen.

Die Anregungen der Teilnehmer hinsichtlich der Inhalte, der zeitliche Koordination und der Referenten werden hierbei möglichst umfassend berücksichtigt.

Ich hoffe jedoch, dass sich die Teilnehmer das nächste Mal rechtzeitig anmelden werden, damit die endgültigen Planungen früher stattfinden können.

Abschließend möchte ich mich nochmals bei allen Referenten und Referentinnen bedanken. Nur durch sie ist es möglich, die Lizenznehmer umfassend zu schulen und dadurch unseren Sport und unsere Tänzer voranzubringen.

Ihr
Axel Hunger

Bericht der Landestrainerin für das Wettkampffahr 2000

Das Jahr 2000 war für den LTV Berlin aus leistungssportlicher Sicht ein äußerst erfolgreiches. Das herausragende Paar dieses Jahres ist sicher Denys Drozdyuk/ Polina Kolodizner, die mit dem Gewinn aller drei Deutschen Meistertitel, dem Gewinn der German Open Championchips über 10 Tänze und als Höhepunkt dem Gewinn der Weltmeisterschaft über 10 Tänze auf sich aufmerksam gemacht haben. Zu diesen wirklich herausragenden Erfolgen möchte ich auch an dieser Stelle noch einmal herzlich gratulieren.

Weiterhin möchte ich den vierten Platz von Oliver Seefeldt/ Eva Wartjes auf der Deutschen Meisterschaft Latein und den Deutschen Vizemeistertitel der Formation des TC Allround hervorheben. Weitere Ergebnisse entnehmen Sie dem Bericht der Sportwartin.

Landesleistungszentrum

Für das Jahr 2000 habe ich eine Trainingsplanung erstellt, die sich stark an den Wettkämpfen der Paare orientiert (Anlage 1). Das heißt es findet nicht in regelmäßigen Abständen eine Trainingseinheit statt, sondern ein am Wettkampfrahenplan des DTV orientiertes Training. Die genaue Struktur können Sie der Anlage „Trainingsplan für das LLZ“ entnehmen.

Diese Verfahrensweise hat den Vorteil, daß die Paare nur in den für ihre Disziplin relevanten Zeiträumen im Leistungszentrum gefördert werden und somit nicht so häufig im Clubtraining fehlen. Andererseits kommt die Aufbauphase im Leistungszentrum etwas zu kurz. Jedoch ist eine deutliche Steigerung der Teilnehmerzahlen am Training im letzten Jahr zu verzeichnen. Den Kontakt zu den meisten Heimtrainern von Kaderpaaren möchte ich inzwischen als gut bezeichnen, auch wenn der Versuch alle zu einem gemeinsamen Gespräch einzuladen, sich durch eine äußerst geringe Teilnahme auszeichnete. Trotzdem werde ich auch im Jahr 2001 versuchen alle Heimtrainer an einen Tisch zu bekommen. Das Gespräch mit den erschienenen Trainern war sehr harmonisch und informativ. Hier ließ sich der deutliche Wunsch nach Zusammenarbeit erkennen.

Trainingsinhalte

Die Trainingsinhalte in den unterschiedlichen Trainingsphasen sind dem Trainingsphasenplan (Anlage 1) zu entnehmen. Jedes Training besteht aus einer Aufwärmphase mit unterschiedlicher Gymnastik, in der ich hauptsächlich die Übungen aus den letzten Trainingslagern verwende, die Burkhard Diestel erarbeitet hat. Burkhard Diestel hat sich speziell mit den Defiziten der Tanzsportler im muskulären Bereich beschäftigt und Übungen hierfür vorgeschlagen. Wir haben im vergangenen Jahr auch einige kleine Geräte zur Balance-, Koordinations- und Fitness-Schulung angeschafft. Diese kommen auch in der Aufwärmphase zum Einsatz. Danach wird das Hauptthema des Trainings behandelt. Hier kam im tänzerischen Teil, wie in den vergangenen Jahren auch, häufig die Videokamera zum Einsatz. Eine Neuerung gab es. Ich habe an einigen Terminen ein spezielles Fitnesstraining durchgeführt. Hierbei geht es um sportartunspezifischen Muskel- und Konditionsaufbau. In einigen Bereichen kam hier eine Aerobiclehrerin zum Einsatz.

Fremdtrainer

1. Wolfgang Opitz (Bundestrainer)

Herr Opitz hat im vergangenen Jahr zwei Maßnahmen durchgeführt. Erstens eine Lateinmaßnahme im Februar, als Vorbereitung auf die Landes- und Deutschen Meisterschaften in der Lateinsektion, zweitens das Trainingslager in Kienbaum unter Mitarbeit von Burkhard Distel, Stefanie Thalhammer und mir. Ein Ablaufplan dieses Trainingslagers finden Sie in der Anlage 2.

2. Lasse Ödegaard

Lasse Ödegaard hat im vergangenen Jahr drei Trainingsmaßnahmen durchgeführt. Eine Maßnahme im März, als Vorbereitung für die Kombinationsmeisterschaften, und zwei Maßnahmen im Herbst, als Vorbereitung auf die Landes- und Deutschen Meisterschaften in Standard. Lasse ist inzwischen ein wichtiger Trainer für viele unserer Paare geworden. Er hat sehr viel mit Denys Drodyuk und Polina Kolodizner gearbeitet und zeichnet mit für das Team 2008, einem internationalen Team der besten Jugendpaare, verantwortlich, dem beide angehören.

Die Trainingsmaßnahmen teilen sich jeweils in Gruppen- und Privatstunden.

3. Ute Streicher

Ute Streicher hat im vergangenen Jahr zwei Kadermaßnahmen in den lateinamerikanischen Tänzen betreut. Diese Maßnahmen teilten sich ebenfalls in Gruppen- und Privatstunden.

4. Bo Loft Jensen

Eine Kadermaßnahme wurde von Bo Loft Jensen betreut. Er war zur Vorbereitung von Denys und Polina in Berlin und hat sich bereit erklärt, Gruppen- und Privatstunden für Kaderpaare durchzuführen.

5. Helga Thierse

Frau Thierse führt das Ballett- Training durch. Dieses Training findet in zwei Blöcken à jeweils 8 Termine statt. Hierbei handelt es sich um Gruppentraining.

Allgemeine Leistungsentwicklung

Neben den am Anfang dieses Berichtes genannten Erfolgen läßt sich zur allgemeinen Leistungsentwicklung folgendes sagen:

Alle erfolgreichen Jun. II- Paare des Jahres 1999 sind zum Anfang 2000 in die nächste Altersgruppe, die Jugendklasse aufgestiegen. Hier müssen Sie sich erst noch behaupten. Einige erfolgreiche Semifinal- Teilnahmen bei Deutschen Meisterschaften gab es in diesem Jahr schon. Aber im Großen und Ganzen ist das Jahr 2000 in dieser Altersgruppe als Aufbaujahr zu sehen.

In der Jun. II Klasse verblieben zunächst nur Denys und Polina, aber ab der Jahresmitte hat noch ein weiteres Paar Hoffnungen auf große Erfolge angemeldet. Auch hier warten wir das kommende Jahr gespannt ab. Für das Jahr 2001 gibt es weitere Nachrücker aus der Jun. I Gruppe auf die wir gespannt sein dürfen.

Auch für das kommende Jahr liegt meine große Erwartung im Jugendbereich.

Am Schluss meines Berichtes möchte ich allen danken, die mich im letzten Jahr unterstützt haben. Ein ganz besonderer Dank gilt den Eltern aller unserer Junioren- und Jugendpaare ohne deren unermüdliche Unterstützung ihrer Kinder die guten Leistungen nicht zustande kommen könnten.

Ihre

Beate Franke

- Anlage 1: Trainingsphasenplan

- Anlage 2: Ablaufplan Kienbaum

[Die Anlagen sind im Internet hinterlegt: <http://www.ltvberlin.de> ...]

Bericht der Vorsitzenden der TSTV Berlin e.V. zum Geschäftsjahr 2000

Das erste halbe Jahr des Jahres 2000 stand im Zeichen der Organisation unseres ersten Berliner Fachseminars für Trainer, Wertungsrichter und Paare.

Hierbei handelt es sich um eine Fortbildungsveranstaltung, die in Zusammenarbeit mit dem LTV Berlin durchgeführt wurde. Die Idee ist, an einem Wochenende soviel Fortbildung wie möglich anzubieten. Es wurden die unterschiedlichsten Themenbereiche angesprochen.

Die fachlichen Themen in Standard (Referent Rüdiger Knaack) und in Latein (Referentin Ute Streicher) bewegten sich im Bereich der Qualitätsverbesserung unter Berücksichtigung des Figurenkataloges.

Im überfachlichen Bereich wurden viele unterschiedliche Themen angeboten. Max- Ulrich Busch gab seine Kenntnisse zu den Themen Sofortmaßnahmen am Unfallort und Vermeidung von Doping weiter. Helga Thierse kam mit einer Kindergruppe und stellte Kindertänze vor, Claudia Merz zeigte Choreographien zu moderner Musik. Beate Franke referierte zu wichtigen Aspekten der Trainings- und Turniervorbereitung.

Außerdem konnten sich die Turnierleiter in einer separaten Schulung fortbilden.

Die hohe Teilnehmerzahl signalisierte großes Interesse an diesem Schulungswochenende, so daß schon jetzt wieder die Vorbereitungen für die Wiederholung im Jahr 2001 laufen.

Im zweiten Halbjahr gab es ein Problem durch die Satzungsänderung der Bundes- TSTV, die den Status der Landes- TSTV betraf. Für Berlin wird dieses Problem durch eine Satzungsänderung des LTV gelöst werden, so daß sich an unserem Verhältnis zum LTV Berlin nichts ändern wird. Wie sich das Verhältnis zur Bundes TSTV entwickelt wird sich sicher im kommenden Jahr klären.

Als Vorsitzende der TSTV Berlin habe ich an den Präsidiumssitzungen des LTV Berlin und an allen TSTV Vorstandssitzungen teilgenommen. Die Zusammenarbeit hat auch im vergangenen Jahr wieder gut funktioniert.

Für das in mich gesetzte Vertrauen möchte ich mich herzlich bedanken.

Ihre

Beate Franke

Jahresbericht 2000

Rock´n´Roll

Die vom BRRT organisierte, in 1999 begonnene Trainer C Ausbildung mit 17 Teilnehmern, davon 10 aus Berlin, wurde im Frühjahr von Sieben erfolgreich abgeschlossen.

Die Berliner Vereine freuen sich über die neuen Trainer für ihre Übungsgruppen.

Die in diesem Jahr vom BRRT organisierte Berliner Meisterschaft war leider nicht ganz so gross wie 1999, jedoch durch die integrierte Landesmeisterschaft im Boogie Woogie ein toller Erfolg.

Die Jugend-Tanzshow konnte auch in diesem Jahr ihr Können beim LTV-Auf-Takt 2000 und bei der Dance- und Gymnastic-Show zeigen.

Boogie Woogie

Das Jahr 2000 war für den Boogie Woogie Bereich erneut sehr erfolgreich.

Die drei Berliner Paare Rissmann/ Rissmann, Günther/ Günther und Zeipert/ Ehlert waren auch in diesem Jahr unter den TopTen der Deutschen Boogie Woogie Rangliste.

Die drei Paare erzielten auf allen grossen nationalen Turnieren gute Endrundenplatzierungen.

Die Paare Günther/ Günther sowie Zeipert/ Ehlert vertraten mit einem Paar aus Bayern Deutschland beim World Cup 2000 in Toulouse, Frankreich.

Bernadett Zeipert und Axel Ehlert erreichten bei diesem Turnier einen hervorragenden 6. Platz bei dieser, mit 96 internationalen Spitzenpaaren, besetzten Veranstaltung.

Mit den oben genannten Erfolgen konnten Bernadette und Axel ihren Platz unter den TopTen der Weltrangliste im dritten Jahr hintereinander behaupten.

Allgemeines

Ein weiteres High-Light war das 1. Open Air-Tanzfestival 2000, ausgerichtet vom RRC Butterfly Berlin e.V., mit Marathontanz, Showgruppen-Wettbewerben, Livemusik und nicht zuletzt erfolgreichem Eintrag in das Guinnessbuch der Rekorde mit den meisten Rock´n´Roll- und Boogie Woogie-Paaren auf einer Open Air Tanzfläche.

Seit November präsentiert sich der BRRT auf der Internetseite www.drby.de/laender/berlin.

Der BRRT bedankt sich auf diesem Wege für die tolle Zusammenarbeit mit dem LTV.

Ihr

Norbert Rosenbaum

Jazz- und Modern-Dance - Zwischen Licht und Schatten

2000 startete erstmalig die Oberliga Nord/Ost II mit 10 Formationen, davon 3 aus Berlin. Nun zu Beginn des zweiten Jahres stellt sich heraus, daß der Ursprungsgedanke, eine Liga Ost aufzubauen, wieder hinfällig geworden ist. Nach Beschluß des JMD-Fachausschusses wird der gesamte süd-östliche Bereich (Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt) mit Teilen des Süd-Bereiches (Hessen) verschmolzen wird. Daraus entsteht nun der 4. Liga-Bereich, Süd-Ost. So existieren nun die Bereiche Nord/Ost, Süd/Ost, Süd und West.

Und der Osten als eigenständiger Ligabereich wird wohl weiterhin eine Wunschvorstellung bleiben. Hoffen wir darauf, daß wir in den nächsten Jahren mehr Formationen hinzugewinnen können, damit für die Oberliga-Formationen, die jetzt wieder mit der Oberliga Nord/Ost I (Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Bremen) verschmolzen werden, die weiten Entfernungen entfallen.

Nun zu den Fakten ...

1.) Entwicklung des JMD im LTV von 1992 bis heute

Jazz und Modern Dance in Berlin hat sich in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt, so daß wir in 2001 mit insgesamt 15 Formation im Ligensystem des Deutschen Tanzsportverbandes vertreten sind. Dies bedeutet eine Steigerung seit 1992 i.H.v. 10 Formationen. (siehe Tabelle)

Ligabereich Nord/Ost - seit 1999 auch Landesliga Nord/Ost III und seit 2000 Oberliga Nord/Ost II

Liga	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Jugendliga	erst seit 1997					0	1	0	1	0
Landesliga	erst seit 1995			0	3	2	3	7	7	10
Oberliga	5	3	1	2	0	1	2	1	3	3
Regionalliga	0	1	2	1	2	2	1	2	1	1
2. Bundesliga	erst seit 1997					0	0	0	1	1
1. Bundesliga	erst seit 1994		0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	5	4	3	3	5	5	6	10	13	15
Entwicklung	5	-1	-2	-2	0	0	1	5	8	10

Obwohl die Entwicklung der letzten Jahre im Vergleich zu anderen Städten (Berlin verzeichnet in seinem Landesverband die meistens JMD – Formationen) sehr positiv ist, stellen die Nicht-Tanzsportvereine das größte Potential. Gerade mal zwei Formationen – „**Off Broadway**“ des Askania TSC und „**body talk**“ des Olympia TK – bilden die Ausnahmen. Soll dies so bleiben oder besteht die Möglichkeit einer Förderung unserer Tanzsportart innerhalb der Tanzsportvereine?

2.) Die Ergebnisse des letzten Jahres

Formation	Verein	Liga	Platz	Bemerkungen
En Vogue	SC Rot-Weiß Berlin-Mitte	Bundesliga	7.	
Twilight	TSV Rudow	Regionalliga	7.	
The Face	TV 90 Hellersdorf	Oberliga	2.	
der Art	TV 90 Hellersdorf	Oberliga	3.	
Surprise	TSV Spandau	Oberliga	9.	Abstieg in Landesliga
Elan Dance Company	Dance & Aerobics Berlin	Landesliga	1.	Aufstieg in Oberliga
Off Broadway	Askania TSC	Landesliga	3.	
body talk	Olympia TK	Landesliga	6.	
Tanzmäuse	Musikförderverein Mahlsdorf	Landesliga	7.	
Swany	Dance & Aerobics Berlin	Landesliga	8.	
Verquer	Atheletic Club Berlin	Landesliga	9.	
Charmaine	Tanzbühne Mitte	Landesliga	10.	
Night Shadows	TSV Rudow	Jugendliga	3.	ab 2001 Landesliga

Der Tabelle ist zu entnehmen, daß sich die Ligenaufteilung des letzten Jahres geringfügig verändert hat. So gab es einen Tausch zwischen „**Surprise**“ (TSV Spandau) und „**Elan Dance Company**“ (Dance & Aerobics Berlin). Die erstgenannte Formation stieg in die Landesliga ab und die andere Formation in die Oberliga auf. Die „**Night Shadows**“ (TSV

Rudow) wechselten von der Jugendliga in die Landesliga. Dies war nötig geworden, da einige Tänzerin das maximale Alter von 16 Jahren in der nächsten Saison erreichen werden. Lt. den DTV-Statuten dürfen Tänzer/innen in der Jugendliga das 17. Lebensjahr in der lfd. Saison nicht vollendet haben.

Näheres ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

3.) Ligenübersicht 2001

Formationen	2. Bundesliga	Regionalliga	Oberliga	Landesliga	Jugendliga
47 Lights , Dance & Aerobics Berlin				x	
body talk , Olympia TK, TSA d. SC				x	
Charmaine , TSA d. Tanzbühne Mitte				x	
der Art , TV 90 Hellersdorf			x		
Elan Dance Company , Dance & Aerobics Berlin			x		
En Vogue , SC Rot-Weiß Berlin-Mitte	x				
MIDO , Der Ölferat				x	
Night Shadows , TSA i. TSV Rudow				x	
Off Broadway , Askania TSC Berlin				x	
Surprise , TSA i. TSV Spandau 1860 Berlin				x	
Swany , Dance & Aerobics Berlin				x	
Tanzmäuse , TSA i. Musikförderverein Mahlsdorf				x	
the Face , TV 90 Hellersdorf			x		
Twilights , TSA i. TSV Rudow		x			
Verquer , Athletic Club Hellersdorf				x	
Gesamt	1	1	3	10	0

Gegenüber 2000 können wir zwei Neuzugänge verzeichnen. Dabei handelt es sich um die Formationen:
 „MIDO“ Ölferat e.V. Berlin-Hellersdorf
 „47 Light´s“ Dance & Aerobics Berlin e.V. Berlin-Lichtenberg
 (diese Formation ist die Dritte des Vereins im LTV Berlin)

4.) Fortbildung

Am 21. und 22. 10.00 fand im Landesleistungszentrum des LTV Berlin wieder einmal der 3. JMD-Pokal für Formationen sowie der 4. Workshop im Jazz, Modern und Klassik statt. Garnet Hennig, Miss Elliys und Steffen Mähr begeisterten die rund 70 Teilnehmer in insgesamt Kursen. Von Anfänger bis Fortgeschrittene wurde alles geboten, um die Leistungen der Tänzer/innen zu fördern.

Das Pokal-Turnier wurde diesmal nicht so angenommen wie im Vorjahr. Leider waren nur 4 Formationen am Start.

5.) JMD - Turniere 2000 in Berlin

Auch im vergangenen Jahr wurden in Berlin 3 Turniere ausgerichtet

01.04.00	Oberliga Nord/Ost II	TV 90 und Tanzbühne Mitte
	Landesliga Nord/Ost III	
20.05.00	Landesliga Nord/Ost III	Olympia TK i. SC Siemensstadt

6.) JMD - Turniere 2001 in Berlin

2001 werden wieder JMD-Turniere in Berlin veranstaltet. Die genauen Daten sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen. Ebenso sind die weiteren Turniere mit Berliner Beteiligung aufgeführt.

Ausrichter	Beginn Uhrzeit	2. Bundesliga	Regional-liga	Oberliga II	Landesliga III
TV 90 und Musikförderverein Mahlsdorf	14.00			31.03.01	31.03.01
Jazz Dance Club Cottbus	14.00			22.04.01	22.04.01
TSC Rot-Gold Schöningen	15.00	29.04.01			
TSC Rot-Gold Schöningen	15.00		05.05.01		
JMD i. TSV Hochdahl	15.00	12.05.01			
New-Line-Dance Company Gera	13.00			12.05.01	
Olympia TK, TSA i. SC Siemensstadt	14.00				27.05.01
TSA d. SVE Bad Salzdetfurth	14.30		27.05.01		
MTV Goslar	17.00	02.06.01			

MTV Wolfenbüttel	16.00		09.06.01		
TC Orchidee Chemnitz	13.00			16.06.01	
LTV Berlin	17.00	23.06.01			
LTV Berlin	14.00		24.06.01		24.06.01

7.) Highlight 2001

Nachdem nun die Formation des SC Rot-Weiß Berlin-Mitte „**En Vogue**“ ihren Platz in der 2. Bundesliga der JMD-Formationen behaupten konnte, konnte das Präsidium des LTV Berlin überzeugt werden, in diesem Jahr erstmalig ein Bundesliga-Turnier in Berlin auszurichten. Dies geschieht in Verbindung mit der Ausrichtung eines Regionalliga- und Landesliga-Turnieres. Termin ist der 23. und 24.06.01. Ein Wochenende ganz im Zeichen des Jazz und Modern Dance beim LTV Berlin. Ein Event, den Mann und Frau sich nicht entgehen lassen sollte.

Austragungsort ist die

**Bezirks-Sporthalle Oderstraße
Oderstraße 182
12049 Berlin (Neukölln)**

8.) Weitere Planungen in 2001

Selbstverständlich werden wir auch in diesem Jahr wieder Fortbildungen anbieten und sind bereits jetzt dabei, qualifizierte Dozenten zu akquirieren. Auch das Pokal-Turnier wird in diesem Jahr wieder ausgerichtet.

Voraussichtlicher Zeitpunkt wird wieder September oder Oktober sein. Der genaue Termin wird rechtzeitig veröffentlicht.

9.) Appell

Gerne würden wir in diesem Jahr unsere Nachwuchsarbeit ausbauen, jedoch ist uns die Unterstützung aller Vereine des LTV Berlin von großer Bedeutung, die bislang nur begrenzt zu spüren war. Noch immer scheint Jazz und Modern Dance im Schatten der Latein - und Standardtänzer zu existieren, aber Dank unserer erfolgreichen Formationen, insbesondere der Formation „En Vogue“ (Trainerin Tina Müller), scheint das Licht sichtbar zu werden.

In der Hoffnung, daß der Tunnel nicht länger wird, danke ich allen Formationen sowie ihren Trainern und Trainerinnen für ihr gezeigtes Engagement und wünsche für bevorstehende Saison viel Erfolg.

10.) Ansprechpartner

Gerne stehen die Geschäftsstelle sowie ich für Rückfragen und für jede Art von Unterstützung jederzeit zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich an uns und fordern den

**Ratgeber
Jazz und Modern Dance**

an bei:

**Jazz und Modern Dance Beauftragter des LTV Berlin
Ralf Becker
Barer Str. 54 c
80799 München
Telefon: 089 – 76 70 26 79
Telefax: 089 – 76 70 26 82
E-Mail: jmd@ltv-berlin.de**

Ihr
Ralf Becker

Breitensport im Jahr 2000 ...

Der LTV Berlin kann mit der Zusammenarbeit mit dem Berliner Turnerbund – im Gegensatz zu manchen anderen Landesverbänden, bei denen sich diese als schwierig herausstellt – sehr zufrieden sein. Den ersten Höhepunkt fand sie in der Dance & Gymnastic-Show in der altn Kongresshalle im Tiergarten, an der einige Gruppen aus den Tanzsportclubs teilnahmen. Diese Veranstaltung ist eine sehr gute Möglichkeit, zu sätzlich zu den zahlreichen Turnierveranstaltungen, für den Tanzsport in unserer Stadt zu werben. Gezeigt werden soll die breite Palette des Tanzsports, also nicht nur Standard & Latein sondern auch Rock'n'roll, Boogie, Square-Dance, Cheerleading, Jazz- und Modern-Dance und so weiter. An dieser Veranstaltung jönnen Jung und Alt teilnehmen. Damit sich in Zukunft viele Gruppen aus dem Bereich des LTV bei dieser Veranstaltung präsentieren können, sind alle Interessenten gebeten, sich beim Beauftragten für Breitensport oder einem anderen Präsidiumsmitglied zu melden.

Im Jahr 2000 ist es diesmal gelungen einen Lizenzerwerbslehrgang für Übungsleiter Breitensport im Tanzen durchzuführen. Ende November haben sich dann ca. 20 Kandidaten aus mehreren Landesverbänden zur Prüfung gemeldet, von denen der größte Teil auf Anhieb bestanden hat. Die Bedeutung des Übungsleiters im Breitensport ist nicht zu unterschätzen: Wenn wir in Zukunft den Tanzsport für alle Altersstufen näher bringen wollen, sind wir auf sie angewiesen. Dabei sollten Übungsleiter nicht als Konkurrenz zu den Trainern gesehen werden, sondern sie sollten Grundlagen schaffen, auf denen dann die Trainer aufbauen können. Dieses wird schon in einigen Vereinen erfolgreich umgesetzt.

Wie in den vergangenen Jahren wurden in Berlin mehrere Breitensportwettbewerbe angeboten. Dabei hat sich gezeigt, dass die Zahl der Wettbewerbe sowie die Abstände zwischen ihnen deutlicher festgelegt werden sollten. Auf Grund einiger sehr kurz hintereinander liegender Wettbewerbe kam es zu Durchführungproblemen bzw. Absagen. Die Absagen von Wettbewerben in den Schülerklassen waren dann nach den Berliner Meisterschaften in den D-Klassen fast unausweichlich, da nahezu alle Breitensportler in den Turniersport gewechselt sind. Aus wenn es für die Vernastalter sehr betrüblich war, so ist dennoch damit der Zweck der Breitensportwettbewerbe als Einstieg in den Turnierbereich erfüllt. Damit die Wettbewerbe aber diesen nicht verlieren, müssen wieder neue Gruppen aufgebaut werden, die dann an den Wettbewerben teilnehmen. Dies gilt vor allen Dingen für den Bereich der Erwachsenen. Hier wird die Zahl der Teilnehmer zunehmend geringer. Hinsichtlich der geringen Anzahl von Paaren in den Denioren D-Klassen könnte der Breitensport hier als Übergang sehr gut sein.

Der Höhepunkt für unsere Breitensportler war die Einladung zu einem Wochenende nach Kopenhagen. Während dieses Wochenendes wurde auch ein Breitensportwettbewerb durchgeführt, auf dem sich unsere Teilnehmer mit sehr guten Leistungen präsentierten. Unsere dänischen Freunde wurden dann auch zu einem Gegenbesuch nach Berlin im September eingeladen. Ich hoffe, dass diese freundschaftlichen Kontakte weiter gepflegt und intensiviert werden können.

Ihr
Sebastian Schedon

Das Deutsche Tanzsportabzeichen

Der Aufwärtstrend bei den Abnahmen der vergangenen Jahre setzte sich auch im Jahr 2000 fort. Auch wenn er mit ca. 7,5% deutlich geringer ausfiel als im vorangegangenen Jahr, ist die Entwicklung mehr als positiv. Die Grenze von 200 Abnahmen im Jahr hätte in diesem Jahr geschafft werden können. Aber leider mussten zwei Abnahmetermine auf Grund zeitlicher Schwierigkeiten kurzfristig abgesagt werden. In den Kreis der Vereine, die regelmäßig Abnahmen anbieten, gesellten sich diesmal auch der TC Tanzbären und der Blau-Weiß-Silber. Ich hoffe, dass im Jahr 2001 weitere Vereine dazu kommen.

Die Aufteilung ergibt sich aus folgender Aufstellung:

	2000	1999	1998	1997	1996
Bronze	76	105	32	81	81
Silber	61	19	51	29	39
Gold	19	38	10	20	3
Gold – Wiederholung	25	7	13	5	13
Gold mit Kranz	2	3	1	0	4
Gold mit Kranz und Zahl 10	1	0	0	2	2
Gold mit Kranz und Zahl 15	2	1	0	0	2
	186	173	107	137	144

Im Oktober 2000 hat der Ausschuss der DTSA-Beauftragten der einzelnen Landestanzsportverbände beschlossen, dass alle Abnehmer nur noch an einer für sie ausgeschriebenen Schulung teilnehmen müssen, um ihre Lizenz für zwei weitere Jahre zu behalten. Die Bedingung, dass sie an einer Abnahme in Gold selber teilnehmen müssen, entfällt so mit. Damit besteht die Möglichkeit, weitere Abnehmer zu gewinnen. Diese müssten allerdings einmalig eine Abnahme über 10 Tänze machen. Weiterhin wurden die Gebühren auf Wunsch des DTV vereinfacht und gleichzeitig in Euro (ab 01.01.2002) umgerechnet. Diese beträgt dann 3,50€ für jede (!) Abnahme. Ab 01.07.2001 wird der DTV allerdings pro Abnahme den DM-Betrag berechnen. Die DTSA-Beauftragten der Berliner Vereine haben sich inzwischen auf einen Betrag geeinigt (6,- € 7,- €), der nach Zustimmung des LTV-Präsidiums ab 2002 bei den Abnahmen erhoben werden soll, damit für die Vereine auch finanziell etwas abfällt. Dabei sollten die Abnahmegebühren für Jugendliche unter 18 Jahren niedriger sein als bei den Erwachsenen. Bis dahin gilt die alte Ordnung.

Ich hoffe, dass sich das Interesse am DTSA im Jahr 2001 weiterhin erhöht. Informationen über das DTSA sowie die Abnahmetermine können auch jederzeit im Internet eingeholt werden.

Ihr
Sebastian Schedon

Bericht über die Kassenprüfungen

Am 14. Dezember 2000 und am 12. Februar 2001 wurden in Anwesenheit der Schatzmeisterin des LTV Frau Gabriele Buchla durch die Kassenprüfer des LTV Herrn Denis Kahl und Herrn Christian Ihnenfeldt die Kassen des LTV Berlin geprüft. Dabei wurde auch die Kasse der BTSJ in die Prüfungen einbezogen.

Geprüft wurde die Übereinstimmung der in den Kassenberichten aufgeführten Gesamtabschlüsse mit den einzelnen Unterkonten sowie stichprobenartig die ordnungsgemäße Buchung der vorliegenden Buchungsbelege auf die zugehörigen Konten. Außerdem wurde die Übereinstimmung der Salden auf den Geldkonten mit den tatsächlichen Beständen auf den Bankkonten per 31.12.2000 überprüft. Die Übereinstimmung des buchmäßigen Kassenbestandes per 31.12.2000 mit dem tatsächlichen Geldbestand wurde durch Aufnahme des Geldbestandes per 12.02.2001 unter Berücksichtigung der bis dahin erfolgten Buchungen nachvollzogen.

Die Prüfungen hinterließen einen den Grundsätzen der ordnungsgemäßen Buchführung entsprechenden Eindruck. Die Salden auf den Geldkonten stimmten mit dem tatsächlichen Geldbestand per 31.12.2000 überein.

Anzumerken ist, daß die Kasse der BTSJ bisher nicht in den Jahresabschluß des LTV Berlin integriert worden ist. Er wurde lediglich als Anlage beigefügt. Da die BTSJ keine rechtlich eigenständige Person darstellt sondern Teil des LTV ist, empfehlen die Kassenprüfer, die Buchungen der BTSJ künftig in den Jahresabschluß des LTV zu integrieren.

Denis Kahl, Christian Ihnenfeldt

Einnahmenüberschussermittlung für die Zeit vom 01.01.00 – 31.12.00

I. Einnahmen

1. Zuschüsse

DTV-Dezentrale Schulungsmittel	5.893,80 DM	
LSB - Verbandsausschüttung	74.977,00 DM	
LSB - Zuschuß für Nachwuchsförderung	8.400,00 DM	
LSB - Zuschuß f. Leistungssportförderung	10.000,00 DM	
LSB - Zuschuß Verbandsangestellte	10.000,00 DM	
LSB - Zuschuß Landestrainer	8.000,00 DM	
LSB - Individualförderung	7.200,00 DM	
LSB - Sozialfond	600,00 DM	
LSB - Sonderförderung / Spenden	1.000,00 DM	
	<u>126.070,80 DM</u>	126.070,80 DM

2. Beiträge

Beiträge (Clubs)	68.915,00 DM	
Beiträge (fördernde Mitglieder)	850,00 DM	
	<u>69.765,00 DM</u>	69.765,00 DM

3. Ausbildung / Schulungen

Turnierleiter - Erwerbslehrgang	770,00 DM	
Trainer - Erwerbslehrgang	13.976,84 DM	
Tanzsportseminar	11.850,00 DM	
Wertungsrichter - Erhaltsschulungen	1.380,00 DM	
Turnierleiter - Erhaltsschulungen	1.632,00 DM	
	<u>29.608,84 DM</u>	29.608,84 DM

4. Sportförderung / Eigenanteile

Trainingsgebühren BTSJ Landestrainerin	3.897,60 DM	
Trainingsgebühren Nicht-Kaderpaare	9.424,60 DM	
	<u>13.322,20 DM</u>	13.322,20 DM

5. Sportveranstaltungen

Masters Gala	<u>10.000,00 DM</u>	10.000,00 DM
--------------	---------------------	--------------

6. sonstige Einnahmen

JMD Lecture	3.000,00 DM	
Spenden	10.900,00 DM	
DTSA-Abnahme	314,50 DM	
LTV-Gebührenmarken	3.730,00 DM	
sonstige Einnahmen	6.806,15 DM	
	<u>24.750,65 DM</u>	24.750,65 DM

7. Zinserträge

	<u>1.697,58 DM</u>	1.697,58 DM
--	--------------------	-------------

Summe Einnahmen

275.215,07 DM

II. Ausgaben

1. Personalaufwand

Personalaufwendungen	<u>36.738,50 DM</u>	36.758,50 DM
----------------------	---------------------	--------------

2. Mieten / Raumkosten

Miete Geschäftsstelle	<u>2.389,60 DM</u>	2.389,60 DM
-----------------------	--------------------	-------------

Zwischensumme:

39.148,10 DM

	Übertrag:	39.148,10 DM
3. Zuschüsse		
LSB - Individualförderung	7.200,00 DM	
LSB - Sozialfond	600,00 DM	
LSB - Spenden	1.000,00 DM	
Spenden an Dritte	1.000,00 DM	
	<u>9.800,00 DM</u>	9.800,00 DM
4. Sportförderung		
Verbandsreisen	2.730,83 DM	
Reisekosten für Betreuer	8.624,10 DM	
Sportreisen	630,00 DM	
Sport- Individualförderung	21.750,00 DM	
Medizinische Betreuung	868,20 DM	
Gastrainer-Honorar u. Nebenkosten	39.364,40 DM	
Ehrenpreise	716,97 DM	
Zuschuß Meisterschaften	130,00 DM	
Figurenkommissiom	80,00 DM	
Zuschuß Sportförderung BTSJ	14.000,00 DM	
Sportförderung Rock 'n' Roll	3.801,90 DM	
Sportförderung Jazz- u. Modern-Dance	2.458,96 DM	
DTSA	55,00 DM	
Breitensport	2.320,00 DM	
	<u>97.530,36 DM</u>	97.530,36 DM
Landestrainerin	<u>20.590,40 DM</u>	20.590,40 DM
5. Ausbildung / Schulungen		
Turnierleiter-Erwerbslehrgang	920,00 DM	
Trainer-Erwerbslehrgang	16.104,98 DM	
Tanzsportseminar	9.950,22 DM	
Wertungsrichter-Erhaltsschulung	2.052,00 DM	
Turnierleiter-Erhaltsschulung	1.240,00 DM	
	<u>30.267,20 DM</u>	30.267,20 DM
6. Öffentlichkeitsarbeit		
Öffentlichkeitsarbeit (Presse)	<u>11.548,35 DM</u>	11.548,35 DM
7. Jugend - BTSJ -		
Allgemeine Jugendarbeit	<u>6.000,00 DM</u>	6.000,00 DM
8. Sportveranstaltungen		
Masters Gala	<u>3.860,24 DM</u>	3.860,24 DM
9. Allgemeine Ausgaben / Verwaltung		
Verbandsbeiträge	12.222,00 DM	
Repräsentationskosten	9.313,89 DM	
Landesleistungszentrum, Anschaffungen	6.412,46 DM	
Geschäftsstelle - Porto u. Verwaltung	14.614,20 DM	
Geschäftsstelle - Betriebskosten	4.647,63 DM	
Geschäftsstelle - Büromaterial	3.665,60 DM	
Geschäftsstelle -Büroeinrichtungen	2.218,32 DM	
	<u>53.094,10 DM</u>	53.094,10 DM
10. Sonstige Ausgaben	<u>2.085,27 DM</u>	2.085,27 DM
Summe Ausgaben		<u><u>273.924,02 DM</u></u>
Einnahmenüberschuß		<u><u>1.311,05 DM</u></u>

III. Verprobung des Liquiditätsergebnisses

Bestand per 31.12.2000	91.775,27 DM
Bestand per 01.01.2000	- 90.464,22 DM
	<u>1.311,05 DM</u>

Haushaltsabschluss per 31. Dezember 2000

	<u>Bestand 31.12.1999</u>	<u>Bestand 31.12.2000</u>
Dresdner Bank Konto	1.519,29 DM	47,94 DM
Depot - Konto	74.944,45 DM	69.765,81 DM
Postbank - Konto	28.828,21 DM	16.339,14 DM
Kasse	51,40 DM	546,38 DM
Forderungen	1.127,00 DM	5.126,00 DM
	<u>106.470,35 DM</u>	<u>91.825,27 DM</u>
Transitorische Posten	- 600,00 DM	- 50,00 DM
Transitorische Posten / GEMA	- 15.406,13 DM	- DM
Bestand	<u>90.464,22 DM</u>	<u>91.775,27 DM</u>
Einnahmen 2000	<u>275.215,07 DM</u>	Ausgaben 2000 <u>273.904,02 DM</u>
	<u>365.679,29 DM</u>	<u>365.679,29 DM</u>

Berlin, den 20.01.2001
Gabriele Buchla, Schatzmeisterin

Haushaltsabschluss der Berliner Tanzsportjugend

Der Haushaltsabschluss der BTSJ liegt der Mitgliederversammlung nur zur Kenntnis diesem Berichtsheft bei – die Genehmigung erfolgt durch die Jugendvertreterversammlung.

I. Einnahmen

1. Zuschüsse		
LTV Berlin	24.000,00 DM	
Sportjugend Berlin	0,00 DM	
Spenden	1.480,00 DM	25.480,00
	<hr/>	
2. Sport- / Turnierreisen		
Sportreisen	5.139,50 DM	
Freizeitreise	0,00 DM	
Mannschaftsmeisterschaften	2.560,00 DM	
Gebiets- und Deutsche Meisterschaften	15.555,80 DM	23.255,30 DM
	<hr/>	
3. Summer Dance Festival 2000		
Eintrittsgelder	3.038,67 DM	
Senat von Berlin	27.524,54 DM	
Spenden / Zuschüsse	4.500,00 DM	
Anzeigen / Werbung	2.050,00 DM	
Programmheftverkauf	604,00 DM	
Werbemittelverkauf	350,60 DM	
Hotelübernachtungen	8.150,15 DM	46.217,96 DM
	<hr/>	
4. sonstige Einnahmen		
Rückerstattung Tanzspiegel	71,44 DM	
sonstige	182,84 DM	254,28 DM
	<hr/>	
Summe Einnahmen		95.207,54 DM
		<hr/> <hr/>

II. Ausgaben

1. Sportförderung		
Trainerhonorare	8.831,50 DM	
Raummieten	0,00 DM	
Erfolgsprämien / Paargeschenke	2.518,00 DM	11.349,50 DM
	<hr/>	
2. Sport- / Turnierreisen		
Sportreisen	4.397,71 DM	
Freizeitreise	0,00 DM	
Mannschaftsmeisterschaften	4.126,00 DM	
Gebiets- und Deutsche Meisterschaften	17.807,05 DM	26.330,76 DM
	<hr/>	
Zwischensumme:		39.148,10 DM

	Übertrag:	37.680,26 DM
3. Summer Dance Festival 2000		
Gebühren	2.241,00 DM	
Büromaterial	2.217,96 DM	
Telefonkosten	675,00 DM	
Hotelkosten	9.151,00 DM	
Pokale / Medaillen	1.740,00 DM	
Leihgebühren	714,00 DM	
Dekoration	647,31 DM	
Anzeigen / Werbung	16.132,47 DM	
Hallenkosten	13.891,70 DM	
Technik	4.140,00 DM	
Turnierdurchführung	4.414,57 DM	
Catering	3.210,00 DM	
sonstiges	463,09 DM	59.638,10 DM
	<hr/>	
4. Verwaltungskosten		
Telefon / Porto	760,00 DM	
Büromaterial	215,77 DM	
Nebenkosten des Geldverkehrs	205,80 DM	
Allgemeine Verwaltungskosten	433,44 DM	1.615,01 DM
	<hr/>	
5. sonstige Ausgaben		
Adventsparty	0,00 DM	
Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	66,63 DM	
Internetdomain	128,82 DM	
Ehrenpokale Meisterschaften	446,30 DM	
sonstige Ausgaben	84,16 DM	725,91 DM
	<hr/>	
Summe Ausgaben		99.659,28 DM
		<hr/>
Einnahmenüberschuß		- 4.451,74 DM
		<hr/>

III. Verprobung des Liquiditätsergebnisses

Bestand per 31.12.2000	506,98 DM
Bestand per 01.01.2000	4.958,72 DM
	<hr/>
	- 4.451,74 DM
	<hr/>

Berlin, den 25.01.2001
Sebastian Rüter, Schatzmeister der BTSJ

Haushaltsplan 2001

Einnahmen

DTV - Dezentrale Schulungsmaßnahmen	6.000 DM
LSB - Verbandsausschüttung	74.000 DM
LSB - Zuschuss für Verbandsangestellte	13.000 DM
LSB - Zuschuss für Verbandstrainer	8.000 DM
LSB - Zuschuss für Nachwuchsförderung	8.000 DM
LSB - Zuschuss für Leistungssportförderung	10.000 DM
LSB - Individualförderung	5.000 DM
Beiträge - Clubs	69.000 DM
Beiträge - fördernde Mitglieder	700 DM
Turnierleiter - Erwerbslehrgang	- DM
Trainer - Erwerbslehrgang	- DM
Tanzsportseminar	14.000 DM
Wertungsrichter - Erhaltsschulung	1.200 DM
Turnierleiter - Erhaltsschulung	1.200 DM
Trainer - Erhaltsschulung	1.100 DM
DTSA	300 DM
Jazz u. Modern Dance Lecture	4.000 DM
Trainingsgebühren - Kaderpaare (BTSJ)	5.000 DM
Trainingsgebühren Nicht-Kaderpaare	10.000 DM
Spenden	6.000 DM
LTV - Gebührenmarken	3.500 DM
Zinsen - Depot	1.000 DM
Entnahme aus dem Verbandsvermögen	-,-- DM
	241.000 DM

Ausgaben

Verbandsbeiträge	12.300 DM	
Repräsentationskosten	6.000 DM	
LSB - Individualförderung	5.000 DM	
Verbandsreisen)	3.000 DM
Reisekosten für Betreuer)	8.000 DM
Sportreisen)	1.000 DM
Sportförderung LTV Berlin)	20.000 DM
Medizinische Betreuung)	1.000 DM
Gasttrainer Honorar u. Nebenkosten)	41.000 DM
	74.000 DM	
Landestrainerin	20.000 DM	
Ehrenpreise	1.000 DM	
Zuschuss Landesmeisterschaften	- DM	
Figurenkontrollkommission	200 DM	
Zuschuss BTSJ	20.000 DM	
Sportförderung Rock'n Roll	4.000 DM	
Breiten- und Freizeitsport	1.800 DM	
Öffentlichkeitsarbeit - Presse -	10.000 DM	
DTSA	300 DM	
Jazz- und Modern - Dance	2.000 DM	
Turnierleiter - Erwerbslehrgang	- DM	
Trainer - Erwerbslehrgang	- DM	
Tanzsportseminar	10.000 DM	
Wertungsrichter - Erhaltsschulung	1.400 DM	
Turnierleiter - Erhaltsschulung	2.000 DM	
Trainer - Erhaltsschulung	1.000 DM	
sonstige Ausgaben	600 DM	
Geschäftsstelle - Miete	2.400 DM	
Geschäftsstelle - Porto und Verwaltung	12.000 DM	
Geschäftsstelle - Betriebskosten	4.000 DM	
Geschäftsstelle - Büromaterial	3.500 DM	
Geschäftsstelle - Büroeinrichtung	1.000 DM	
LLZ - Anschaffungen, Instandhaltung	1.500 DM	
Gehaltskonto	45.000 DM	
	241.000 DM	

Berlin, den 20.12.2000
Gabriele Buchla, Schatzmeisterin

Zuordnung der Ausgaben im Entwurf des Haushaltsplan 2001

Allgemeine Verbandsarbeit			
Beiträge zu Verbänden		12.300 DM	
LSB - Individualförderung		5.000 DM	
Personalkosten		45.000 DM	
Miete und Betrieb		6.400 DM	
Verwaltung (Porto, Telefon, Material usw.)		15.500 DM	
Repräsentation		6.000 DM	
Zuschuss f. Veranstaltungen (LM)		- DM	
sonstige Ausgaben		600 DM	
		90.800 DM	37,68%
Sport			
Allgemeine Sportförderung (Kader, Gasttrainer, Gruppentraining, Mediz. Betreuung, Sportreisen, Betreuung Meisterschaften)		54.000 DM	
Individualförderung (Paare und Formationen)		20.000 DM	
Landestrainerin		20.000 DM	
Sportförderung Jugend - BTSJ -		14.000 DM	
Berliner Pokalturnier		- DM	
Figurenkontrollkommission		200 DM	
Jazz- u. Modern-Dance		2.000 DM	
Sportförderung Rock'n'Roll		4.000 DM	
Breitensport		1.800 DM	
DTSA		300 DM	
Ehrenpreise		1.000 DM	
		117.300 DM	48,67%
Lehre			
Ausbildung (Trainer, WR, TL)		- DM	
Fortbildung (Trainer, WR, TL)		14.400 DM	
		14.400 DM	5,97%
Jugend - BTSJ -			
Allgemeine Jugendarbeit (ohne Sportförderung) Hinweis: Jugend insgesamt DM 20.000,-		6.000 DM	
		6.000 DM	2,50%
Öffentlichkeitsarbeit			
Auf-Takt 2000		500 DM	
Pressearbeit, Foto-Honorare, Seminare, etc.		9.500 DM	
		10.000 DM	4,15%
Sonstiges			
Ausstattung Landesleistungszentrum		1.500 DM	
Ausstattung Geschäftsstelle		1.000 DM	
		2.500 DM	1,03%
Summe :		241.000 DM	100%

Antrag auf Änderung der „Finanzordnung“

§ 1 Mitgliedsbeiträge

Die Mitgliedsbeiträge betragen pro Kalenderjahr:

			alt in DM	neu in €	Diff. in %
1.1	Ordentliche Mitglieder:	für jedes Clubmitglied			
		unter 18 Jahre *	11,00	5,70	+1,3
		über 18 Jahre *	13,00	6,70	+0,8
1.2	Ausserordentliche Mitglieder:	für jedes Clubmitglied			
		unter 18 Jahre *	11,00	5,70	+1,3
		über 18 Jahre *	13,00	6,70	+0,8
1.3	Anschlussmitglieder:	für jedes Clubmitglied			
		unter 18 Jahre *	11,00	5,70	+1,3
		über 18 Jahre *	13,00	6,70	+0,8
1.4	Tanzsporttrainervereinigung:	für jedes Clubmitglied			
		unter 18 Jahre *	11,00	5,70	+1,3
		über 18 Jahre *	13,00	6,70	+0,8
	Mindestbeitrag für 1.1. bis 1.4.		160,00	80,00	-2,2
1.5	Fördernde Mitglieder:	für jedes Einzelmitglied	50,00	26,00	+1,7
1.6	Ehrenmitglieder:		kein Beitrag		
	*) es zählt die Vollendung des 18. Lebensjahres				

§ 2 Gebühren

2.1	Turnieranmeldungen				
2.1.1	Sportturniere		20,00	11,00	+7,6
2.1.2	Meisterschaften im sportlichen Rahmen		30,00	16,00	+4,3
2.1.3	Meisterschaften und Turniere im Ballrahmen		50,00	26,00	+1,7
2.2	GEMA-Gebühren	gem. Abkommen DTV / GEMA			
2.3	Schautanzanträge pro Antrag		10,00	5,50	+7,6
2.4	Startkartenänderungen pro Disziplin		10,00	5,50	+7,6
2.5	Lizenzausweise für den Erstbezug oder den Ersatz von Lizenzausweisen für Übungsleiter F oder Trainer C/B		10,00	5,50	+7,6

Das Präsidium des LTV Berlin.

Antrag auf Änderung der „Satzung“

Die „Tanzsporttrainer-Vereinigung in der Bundesrepublik Deutschland e.V.“ – besser bislang als Bundes-TSTV bekannt – hat sich umstrukturiert. Die Bundes-TSTV hat in einer Satzungsänderung die bislang existierenden Landesgruppierungen gestrichen und wird künftig die Vertretung der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter zentral wahrnehmen.

Die „Landesgruppierung Berlin der TSTV“ – von uns bislang nur als TSTV bezeichnet – hat durch ihre Vorsitzende Beate Franke erklärt, dass sie weiterhin als eigenständiger Verein im Bereich des Landestanzsportverbandes Berlin die Interessenvertretung der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter wahrnehmen wird.

Da der Vorsitzende gemäß der Satzung unseres Landesverbandes bislang Mitglied im Präsidium war, besteht die Notwendigkeit, die Satzung zu ändern, um dies auch zukünftig zu garantieren.

Das Präsidium empfiehlt der Mitgliederversammlung der nachstehenden Satzungsänderung zuzustimmen, da sie es ermöglicht die bestehende gute Zusammenarbeit zwischen LTV und „TSTV alt“ fortzuführen und sicherstellt, dass der Vertreter der „Ausbilder, Trainer und Übungsleiter“ im Präsidium des LTV Berlin auch von den Berliner Ausbildern, Trainern und Übungsleitern gewählt wurde.

Wir bitten die Mitgliederversammlung, sich unseren Vorschlägen anzuschließen.

Das Präsidium des LTV Berlin.

alt	neu
§3 Mitglieder – Absatz 7	
<p>Der Landesverband der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter ist der Zusammenschluss von Einzelpersonen, die in der Regel als Ausbilder, Trainer oder Übungsleiter bei einem der in Absatz 2 bis 4 genannten Mitglieder tätig sind. Er muss ein rechtsfähiger Verein sein, dessen Satzung den Vorschriften über die Gemeinnützigkeit entspricht. Der Nachweis, dass die Gemeinnützigkeit zuerkannt worden ist, ist zu führen. Der Landesverband entspricht auf Landesebene dem auf Bundesebene bestehenden Verband, der Mitglied im Deutschen Tanzsportverband ist.</p>	<p>(a) Ein Verein der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter ist der Zusammenschluss von Einzelpersonen, die in der Regel als Ausbilder, Trainer oder Übungsleiter bei einem der in Absatz 2 bis 4 genannten Mitglieder tätig sind. Er muss die Voraussetzungen einer Mitgliedschaft gemäß §3 Abs. 2 erfüllen.</p> <p>(b) Sind mehrere Vereine Mitglied im LTV die diese Voraussetzungen erfüllen, entscheidet die Mitgliederversammlung mit 2/3-Mehrheit, welcher dieser Vereine die Vertretung der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter im Präsidium wahrnimmt.</p>

alt	neu
§8 Präsidium – Absatz 1	
<p>Das Präsidium bilden der Präsident, zwei Vizepräsidenten, der Schatzmeister, der Sportwart, der Schriftführer, der Pressesprecher, der Lehrwart, der Jugendwart und der Vorsitzende des Landesverbandes der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter (§3 Abs. 7). Die Mitglieder des Präsidiums üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Sie werden (mit Ausnahme des Jugendwartes und des Vorsitzenden des Landesverbandes der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter) im gleichen Jahr auf 3 Jahre von der ordentlichen Mitgliederversammlung gewählt. Sie bleiben bis zur Durchführung einer Neuwahl im Amt. Ihre Wiederwahl ist zulässig.</p> <p>Der Jugendwart wird von der Jugendvertreterversammlung gewählt; er bedarf der Bestätigung durch die Mitgliederversammlung.</p>	<p>Das Präsidium bilden der Präsident, zwei Vizepräsidenten, der Schatzmeister, der Sportwart, der Schriftführer, der ePressesprecher, der Lehrwart, der Jugendwart und der Vorsitzende des Vereins der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter (§3 Abs. 7). Die Mitglieder des Präsidiums üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Sie werden (mit Ausnahme des Jugendwartes und des Vorsitzenden des Vereins der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter) im gleichen Jahr auf 3 Jahre von der ordentlichen Mitgliederversammlung gewählt. Sie bleiben bis zur Durchführung einer Neuwahl im Amt. Ihre Wiederwahl ist zulässig.</p> <p>Der Jugendwart wird von der Jugendvertreterversammlung gewählt; er bedarf der Bestätigung durch die Mitgliederversammlung.</p>

Antrag auf Änderung der „Verleihungsordnung“

Die Startgruppen- und daher auch Meisterschaftsstruktur in unserem Verband hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Wir haben im vergangenen Jahr zwar redaktionelle Änderungen vorgenommen – inhaltlich allerdings keine Anpassungen beschlossen.

Mit den nachstehend vorgeschlagen Änderungen möchte das Präsidium die Verleihungsordnung des LTV Berlin an die derzeitigen Gegebenheiten anpassen

Wir bitten die Mitgliederversammlung, sich unseren Vorschlägen anzuschließen.

Das Präsidium des LTV Berlin.

alt	neu
§2.1.3	
an die jeweiligen Landesmeister der Sonderklassen.	an die jeweiligen Landesmeister der Sonderklassen in den Startgruppen Hauptgruppe (nur Turnierarten Standard und Latein), Senioren I und Senioren-Latein.
§2.1.4 [alt]	
an die jeweiligen Landesmeister im Formationstanz.	[entfällt]
§2.1.4 [neu]	
[nicht vorhanden]	an die Gewinner von Deutschlandpokalen.
§2.2.3	
an die Deutschen Meister, Europameister oder Weltmeister, die dem LTV Berlin angehören.	an die Deutschen Meister (soweit nicht 2.1.5 zutrifft), Europa- oder Weltmeister, die dem LTV Berlin angehören.
§2.2.4	
an die Deutschen Meister, Europa- oder Weltmeister im Formationstanz, die dem LTV Berlin angehören.	an die Deutschen Meister, Europa- oder Weltmeister im Formationstanz (Standard, Latein und Jazz- und Modern-Dance), die dem LTV Berlin angehören.

Antrag auf Änderung der „TSO-Berlin“ und der „Finanzordnung“

Seit vielen Jahren klagen die Ausrichter der Landesmeisterschaften und offenen Turnieren über die schlechte Moral im Umgang mit den Meldefristen für die Startmeldungen.

Die vergangenen Meisterschaften haben erneut gezeigt, dass es im Sinne der ausrichtenden Vereine eine Verbesserung im Meldeverhalten geben muss. Einige Meisterschaften hätten nach Ablauf der Meldefristen mangels Beteiligung abgesagt werden müssen. Die letzten Meldungen sind erst zwei Tage vor dem Turnier erfolgt. Eine Planbarkeit der Veranstaltung ist daher nur schwer möglich.

Um die Einhaltung der Meldefristen nachhaltig zu gewährleisten, eine verbesserte Transparenz für die Durchführung von Landesmeisterschaften zu erhalten und die Ausrichter der Meisterschaften in der Planung und Durchführung der Meisterschaften zu unterstützen, halten wir eine Änderung der TSO Berlin für erforderlich.

Wir bitten die Mitgliederversammlung, sich unserem Antrag anzuschließen.

Das Präsidium des LTV Berlin.

TSO Berlin – F 7.6.5 „Zulassung bei Landesmeisterschaften“

alt	neu
Paare, deren Startmeldung spätestens 21 Tage vor dem Veranstaltungstermin (Poststempel) erfolgt ist.	Startberechtigt sind alle Paare, deren Startmeldung spätestens 21 Tage vor dem Veranstaltungstermin (Poststempel) erfolgt ist. Die Startmeldung erfolgt grundsätzlich an die Geschäftsstelle des LTV. Paare deren Startmeldung erst nach Ablauf der Meldefrist erfolgt, sind nur gegen Zahlung einer Bearbeitungsgebühr, wie in der Finanzordnung des LTV Berlin festgelegt, startberechtigt. Ausnahmen bilden Paare, die erst nach Ende der Startmeldefrist in die jeweilige Klasse aufgestiegen sind.

Finanzordnung – §2 Gebühren Abs. 6 „Verspätete Startmeldungen bei Landesmeisterschaften“

alt	neu
<i>n.v.</i>	Bearbeitungsgebühr für verspätet eingegangene Startmeldungen bei Landesmeisterschaften: pro Start 5,00 DM bzw. 2,50 EUR (ab 01.01.02)